

P1 Claudia Wilke

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich für den Parteirat, weil ich meine langjährige Erfahrung aus der Kommunalpolitik sowie meine aktive Mitarbeit im Kreisverband Peine und dem Ortsverband Vechelde/Wendeburg einbringen möchte. Der Parteirat bietet die beste Möglichkeit, unsere GRÜNEN Niedersachsen voranzubringen und an einer zentralen Schnittstelle zwischen Kreisverbänden, Fraktionen und Landesvorstand zu arbeiten. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd es sein kann, unsere grünen Visionen und Ziele im kommunalen Rahmen umzusetzen und den Vorstellungen des eigenen Kreisverbandes und auch Ortsverbandes gerecht zu werden.

Seit 2011 bin ich Mitglied bei den GRÜNEN und durfte in dieser Zeit die unterschiedlichsten politischen Ebenen erleben – von Kommunal-, Landes-, Bundes- bis hin zu Europawahlen. Mit viel Herzblut und Engagement habe ich zahlreiche Wahlkämpfe mitorganisiert, unzählige Stunden investiert und viele LDKen besucht. Dabei habe ich wertvolle Erfahrungen in unserer Partei gesammelt.

Seit 2016 bin ich Gemeinderatsmitglied und seit 2021 Fraktionsvorsitzende der Grünen in Vechelde und seit 2021 sitze ich zudem im Kreistag und darf hier stellvertretende Fraktionsvorsitzende sein. Von 2019 bis 2021 war ich Co-Sprecherin des Kreisverbandes Peine. Wie viele von euch engagiere ich mich tagtäglich für meine Gemeinde, meinen Landkreis und unserer GRÜNE Partei.

Als ich 2016 mit 29 Jahren in den Gemeinderat gewählt wurde, war meine Tochter gerade 3 Jahre alt. In einem Gremium, das überwiegend von Männern über 50 Jahren besetzt war, konnte ich eine junge und weibliche Sichtweise einbringen. Für mich war es von Anfang an ein Anliegen, besonders in den Bereichen Bildung und Kinderbetreuung feministische Perspektiven stark zu machen. Es war mir wichtig, darauf hinzuarbeiten, dass eingeschränkte Kita-Betreuungszeiten nicht zu Lasten der Frauen gehen – und auch in dieser Wahlperiode setze ich mich weiterhin für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein.

Als junge Mutter in der Politik habe ich erlebt, wie schwierig es sein kann, feministische Themen und Gleichstellung in kommunalen Gremien voranzutreiben. Deshalb möchte ich auch im Parteirat eine starke feministische Stimme sein und die Themen Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit vorantreiben. Die politische Teilhabe von Frauen und marginalisierten Gruppen muss in unserer Partei und in der Gesellschaft konsequent gestärkt werden.

Nach all diesen Jahren voller Engagement stelle ich mir nun die Frage:
Geht da noch mehr? Kann ich noch mehr beitragen?

Die Antwort ist für mich eindeutig:

Ja, ich möchte mich noch stärker für unsere Partei einbringen!

Genau hier möchte ich ansetzen. Als Mitglied im Parteirat. Mir ist es wichtig, dass wir Grünen in Niedersachsen geschlossen und mit einer klaren Stimme auftreten. In diesen herausfordernden Zeiten müssen wir es schaffen, die Menschen vor Ort von unseren grünen Zielen zu überzeugen und sie für



Geburtsdatum:
26.10.1987

Kreisverband:
Peine

Themen:
Chancengleichheit, Arbeit,
Gleichstellung

E-Mail:
claudia.wilke@gruene-peine.de

unsere Vision einer lebenswerten und nachhaltigen Zukunft zu begeistern. Denn die großen Entscheidungen, die vor uns liegen, lassen sich nur gemeinsam meistern.

Mit meiner langjährigen Mitgliedschaft und den Erfahrungen, die ich in verschiedenen Funktionen gesammelt habe, bin ich überzeugt, die Interessen der Basis und der Partei im Parteirat erfolgreich vertreten zu können.

Ich bitte euch daher um euer Vertrauen und euer Votum für den Parteirat.

Eure Claudia

Über mich:

- Geboren am 26.10.1987 (Perleberg)
- Verheiratet
- Miterziehende Mutter einer Tochter (11 Jahre)

Beruflich:

- 2004-2007 Ausbildung zur Justizfachangestellten
- 2017-2019 Verwaltungslehrgang I
- Seit 12/2022 Büroleiterin Abgeordnetenbüro Andreas Hoffmann und Heiko Sachtleben

Grüne Politik:

- Seit 2011 Grünes Mitglied
- Seit 2016 Ratsmitglied Gemeinde Vechelde, seit 2021 Fraktionsvorsitzende
- 2017- 2021 Vorstand Ortsverband Vechelde/Wendeburg als Sprecherin
- 2019-2021 Vorstand Kreisverband Peine als Co-Sprecherin
- Seit 2021 Mitglied im Kreistag Peine
- Seit 2021 1. Vorsitzende Beirat Jobcenter des Landkreises Peine
- Seit 2021 Aufsichtsratsmitglied bei der Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Peine mbH
- Seit 2024 Aufsichtsratsmitglied Klinikum Peine
- Seit 2024 Vorstand Ortsverband Vechelde/Wendeburg als Co-Sprecherin

P2 Mathis Weselmann

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Seien wir selbstbewusst!

Liebe Freund*innen,
ich schreibe diese Bewerbung am Abend des 24. Februar - noch unter dem Eindruck der Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahl. Ich denke an das Jahr 2005 zurück als ich - gerade Student - mich nach einigem inneren Ringen entschloss, den GRÜNEN einzutreten. In meiner Wahrnehmung hatten die GRÜNE sich sieben Jahre lang in der rot-grünen Bundesregierung der Verantwortung gestellt. Sie hatten heftige innerparteiliche Konflikte ausgetragen und Kompromisse ausgehalten. Es waren die Jahre des Kosovo-Krieges und der Hartz-Reformen. Manches fand ich damals richtig und manches falsch. Aber die GRÜNEN hatten gezeigt, dass es Ihnen ernst war. Ich wollte Teil eines solchen Projektes sein.

Wenn ich damals nicht eingetreten wäre, würde ich es wohl heute tun - wie viele Tausend, die in diesem Wahlkampf der Partei beigetreten sind. Die Partei hat sich sehr verändert - der Kern ist aber gleich geblieben: Der Wille, die Welt zum Besseren zu verändern. Die ernsthafte und leidenschaftliche Auseinandersetzung in der Sache. Die Grundwerte Ökologie, Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, Demokratie und Frieden. Das haben wir in den vergangenen drei Jahren gezeigt - trotz schmerzhafter Kompromisse.

Ich finde: Wir können sehr selbstbewusst auf diese Jahre blicken. Wir sind die, die es sich in schwierigen Fragen nicht leicht gemacht haben. Auch deshalb sind wir von den beteiligten Parteien am besten aus dieser Regierung gekommen. Darauf können wir stolz sein. Daran ändern auch Fehler nichts, die wir im Wahlkampf oder zuvor gemacht haben.

GRÜN wird gebraucht

Vor uns stehen schwierige Zeiten. In den USA regiert Trump, in Russland Putin. In Deutschland sitzt eine AfD im Bundestag, die kein anderes Interesse hat als die Zerstörung der liberalen Demokratie. Die neue Bundesregierung wird schnell damit konfrontiert werden, dass ihr das Geld fehlt. Und die Herausforderungen sind gigantisch.

In dieser Situation braucht es GRÜNE in Regierungen und Parlamenten, denen es ernst ist mit der Sache - egal ob Regierung oder Opposition. . Es braucht GRÜNE, die jene Werte hochhalten, die jetzt angegriffen werden. Und es braucht GRÜNE, die Verantwortung übernehmen und für Mehrheiten kämpfen jenseits des aktuellen Trends.

Hierzu möchte ich als Mitglied des Parteirates beitragen. Mit Erfahrungen aus der Kommune, aus der Partei, aus dem Maschinenraum der aktuellen Regierungsbeteiligung und aus so manchem Wahlkampf. Leidenschaftlich und manchmal streitbar in der Sache, gewillt zum Kompromiss und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Zusammen mit Euch will ich daran arbeiten, dass grüne Politik in den



Geburtsdatum:
21.02.1985

Kreisverband:
Hannover

Themen:
Finanzpolitik, Wirtschaftspolitik,
Wahlkämpfe, Parteientwicklung

E-Mail:
mathis.weselmann@icloud.com

nächsten Jahren in den Kommunen erfolgreich ist, 2027 im Land erneut erfolgreich ist - und in vier Jahren auch wieder im Bund.

Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen.
Euer Mathis

Lebenslauf - Berufliches und Grünes

- Geboren 21.02.1985 in Northeim
- 2011 Studienabschluss an der Universität Göttingen (Ev. Theologie)
- 2011-2017 Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen; Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie
- 2012-2014 Mitglied im Vorstand Stadtverband Göttingen
- 2014-2019 Vorstandssprecher Kreisverband Göttingen
- 2018-2022 Geschäftsführer Stadtverband Hannover, u.a. Wahlkampfleiter bei der Oberbürgermeisterwahl 2019
- 2019-2021 Kreistagsabgeordneter Landkreis Göttingen, Mitglied im Schulausschuss
- 2021-2023 Beisitzer im Landesvorstand
- Seit 2022 Persönlicher Referent / Leiter Ministerbüro im Nds. Finanzministerium

P3 María Máñez

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Ich bewerbe mich als Parteiratmitglied, weil ich weiß, dass politische Gestaltung eine aktive Aufgabe ist. Wir dürfen sie nicht aufschieben. Ich möchte an entscheidenden Weichenstellungen mitwirken und die strategische Ausrichtung der Partei mitgestalten. Dabei bringe ich meine Werte, Wissen und Überzeugungen ein und Sorge dafür, dass zentrale gesellschaftliche Themen wie Klimaanpassung, soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Wirtschaftspolitik Gehör finden. Ich will nicht nur Ideen formulieren, ich will Veränderungen anstoßen und Lösungen vorantreiben, die langfristig wirken. Klimaanpassung ist keine abstrakte Zukunftsvision, sondern eine dringende Notwendigkeit. Sie betrifft nicht nur Umweltfragen, sondern steht im direkten Zusammenhang mit sozialer Gerechtigkeit, wirtschaftlicher Stabilität und der Widerstandsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die Auswirkungen der Klimakrise sind längst spürbar, und sie treffen nicht alle Menschen gleichermaßen. Besonders diejenigen, die ohnehin mit sozialen Ungleichheiten kämpfen – Menschen mit geringen finanziellen Mitteln, ältere Menschen oder marginalisierte Gruppen – leiden am stärksten unter extremen Wetterereignissen, Überschwemmungen oder Nahrungsmittelknappheit. Deshalb brauchen wir einen gerechten und vorausschauenden Ansatz für Klimaanpassung, der soziale Faktoren mitdenkt: bezahlbaren Zugang zu klimafreundlichem Wohnraum, faire Arbeitsbedingungen in der grünen Wirtschaft und gezielte Unterstützung für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen. Nur so können wir als Gesellschaft resilienter werden.

Resilienz ist Anpassungsfähigkeit. Sie ist die Fähigkeit, mit neuen Herausforderungen umzugehen und Krisen zu bewältigen. Resilienz entsteht nicht von selbst, sondern muss bewusst gefördert werden. Ich sehe meinen Schwerpunkt deshalb als ein Querschnittsthema in der Partei: Klimaanpassung darf nicht als isolierte Maßnahme verstanden werden, sondern als kontinuierlicher Prozess, der Wissen, Innovation und Zusammenarbeit erfordert. Wir müssen in nachhaltige Infrastruktur, klimaangepasste Stadtentwicklung und Bildung investieren, um die Gesellschaft auf kommende Herausforderungen vorzubereiten. Wissenschaft und Forschung liefern uns die entscheidenden Werkzeuge, um nicht nur auf Krisen zu reagieren, sondern vorausschauend und strategisch zu handeln. Ich bin selber Wissenschaftlerin im Klimaanpassungsbereich.

Ich bringe nicht nur meine fachliche Expertise ein, sondern auch meine einzigartigen Erfahrungen und Perspektiven, die mir ein systemisches Denken, Fühlen und Erleben ermöglichen. Als Mensch mit einer Migrationsgeschichte, als lesbische Frau, als Ehefrau und Mutter von zwei Kindern, sehe ich die Welt aus verschiedenen Blickwinkeln – und genau diese Vielschichtigkeit betrachte ich als eine meiner Stärken.

Gleichzeitig kenne ich die Herausforderungen und Einschränkungen, die eine Autoimmunerkrankung mit sich bringt – sowohl auf körperlicher als auch auf mentaler Ebene. Chronische Erkrankungen sind oft unsichtbar, aber sie beeinflussen den Alltag in vielerlei Hinsicht: von schwankenden Energielevels und unvorhersehbaren Schüben bis hin zu der Notwendigkeit, kontinuierlich auf die eigene Gesundheit



Geburtsdatum:
20.03.1970

Kreisverband:
Harburg-Land

Themen:
Klimaanpassung, Soziale
Gerechtigkeit, Klimaresiliente
Entwicklung

E-Mail:
mmanez@gmail.com

zu achten. Trotz dieser Hürden bin ich in einer vollen Stelle tätig, weil ich gelernt habe, mit Belastungen umzugehen, meine Kräfte gezielt einzusetzen und Resilienz zu entwickeln.

Diese Erfahrung hat mir nicht nur persönliche Stärke verliehen, sondern auch ein tiefes Verständnis für strukturelle Barrieren in unserer Gesellschaft. Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen stoßen oft auf Hindernisse – sei es im Arbeitsleben, in der Gesundheitsversorgung oder im gesellschaftlichen Diskurs. Ich weiß, wie wichtig es ist, für eine inklusive und faire Gesellschaft zu kämpfen, in der jede*r unabhängig von individuellen Herausforderungen gleichberechtigt teilhaben kann. Diese Perspektive bringe ich mit in die politische Arbeit: eine Politik, die nicht nur theoretische Konzepte entwickelt, sondern Lösungen, die Menschen in ihrer realen Lebenswelt unterstützen.

Mein Einsatz für eine gerechte, vielfältige und zukunftsfähige Gesellschaft ist dabei selbstverständlich. Als begeisterte Tierschützerin mit aktuell vier Katzen, vier Hunden und einer Sau zu Hause setze ich mich leidenschaftlich für Lebewesen in all ihren Formen ein. All diese Aspekte meines Lebens prägen meine Perspektive und mein Handeln. Sie lehren mich, Resilienz nicht nur theoretisch zu verstehen, sondern sie tagtäglich zu leben.

Ich habe ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen, mit denen viele Menschen konfrontiert sind. Ich setze mich mit voller Kraft für eine gerechte, vielfältige und zukunftsfähige Gesellschaft ein. Ich bringe Expertise, persönliche Erfahrungen und gelebte Vielfalt zusammen und kann das gewinnbringend in der Arbeit des Parteirats einsetzen.

Gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher Umbrüche, insbesondere nach der aktuellen Wahl, müssen wir aktiv an Zukunftsfragen arbeiten und nachhaltige Konzepte entwickeln. Ich bin überzeugt, dass ich mit meinem Engagement, meinem wissenschaftlichen Hintergrund und meiner Lebenserfahrung die Partei strategisch voranbringen und unsere Gesellschaft widerstandsfähiger, gerechter und nachhaltiger gestalten kann.

P4 Lisa-Marie Jalyschko

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich bin überzeugt, dass grüne Politik die richtigen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit hat. Als Fraktionsvorsitzende der Grünen Ratsfraktion in Braunschweig habe ich in den letzten Jahren hautnah erlebt, wie wichtig eine starke kommunalpolitische Verankerung für unsere Partei ist. Gleichzeitig bin ich als junge Mutter tagtäglich mit den Herausforderungen konfrontiert, vor denen viele Menschen stehen – sei es in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder in der Gestaltung einer lebenswerten, nachhaltigen Zukunft für die kommenden Generationen.

Das bittere Ergebnis der Bundestagswahl und der unerwartete Verlust mehrerer engagierter niedersächsischer Bundestagsabgeordneter hat gezeigt, dass wir als Grüne intern wie extern vor großen Herausforderungen stehen. Ich bin überzeugt, dass es gerade jetzt starke, linke und progressive Stimmen, die sich weiterhin für soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und eine solidarische Gesellschaft einsetzen – sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene. Wir müssen neues Vertrauen in grüne Politik schaffen und zeigen, dass wir Verantwortung übernehmen für die Menschen.

Ehrenamtliches Engagement ist das Fundament unserer Partei. Unsere Mitglieder investieren unzählige Stunden in Wahlkämpfe, in die Organisation von Veranstaltungen und in die inhaltliche Arbeit vor Ort. Ohne sie wäre unsere politische Arbeit nicht möglich. Doch wir wissen auch, dass dieses Engagement oft an seine Grenzen stößt. Gleichberechtigung und Teilhabe, für Frauen, für queere Menschen, für migrantische Menschen wird noch immer erschwert. Als ich in den Rat der Stadt Braunschweig gewählt wurde, war ich 19 Jahre alt und konnte mich in den Strukturen unserer Partei nur schwer wiederfinden. Ich will, dass sich alle Ehrenamtlichen vertreten fühlen und die Anerkennung sowie Unterstützung erhalten, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Wir müssen vor Ort stärker werden. Doch vor Ort heißt für mich nicht nur in den Kommunalparlamenten, sondern in den Vereinen, Initiativen, Gewerkschaften, Nachbarschaften. Wir standen Seite an Seite auf der Straße, als die Brandmauer im Bundestag fiel. Die Wahlergebnisse machen deutlich, dass wir in Zukunft noch mehr auf diese gesellschaftlichen Bündnisse bauen müssen. Das enorme Mitgliederwachstum der vergangenen Monate bietet hier eine große Chance, wenn wir sie richtig nutzen und die Menschen dabei unterstützen, grüne Multiplikator*innen zu werden.

Ich möchte mich im Parteirat genau dafür einsetzen: Dass unsere Partei nicht nur wertschätzt, was hier tagtäglich geleistet wird, sondern auch aktiv Formate schafft, in denen ehrenamtlich Engagierte sich austauschen, weiterbilden und vernetzen können. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Grünen eine starke, solidarische und zukunftsfähige Partei bleiben.

Ich bitte euch um euer Vertrauen und um euer Votum für den Parteirat.

Alles Liebe



Geburtsdatum:
24.07.1997

Kreisverband:
KV Braunschweig

Themen:
Verkehrspolitik, Automobilindustrie,
Wohnungspolitik

E-Mail:
lisa-marie.jalyschko@gruene-
braunschweig.de

Eure Lisa-Marie

ÜBER MICH

POLITISCH

seit 2014: Mitglied bei GRÜNE JUGEND

seit 2016: Mitglied im Rat der Stadt Braunschweig

seit 2017: Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

seit 2021: Fraktionsvorsitzende im Rat der Stadt Braunschweig

2025: Bundestagskandidatin Wahlkreis 50 (Braunschweig), Landeslistenplatz 11

PRIVAT

1 Kind (*2022)

2019: Abschluss Duales Studium der Logistik (B.A.), Volkswagen AG, Wolfsburg

2023: Abschluss Verkehrsingenieurwesen (B.Sc.), TU Braunschweig

seit 2023: Verkehrsingenieurwesen (M.Sc.), TU Braunschweig

P5 Nico Söhnel

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Bewerbung für eine zweite Amtszeit im Parteirat

Liebe Freund*innen,

wir stehen vor einer neuen politischen Realität. Die Bundestagswahl hat erneut deutlich gezeigt, dass der Rechtsruck in Deutschland real ist und dass wir als Grüne Partei unsere Rolle neu definieren müssen. In diesen Zeiten braucht es eine starke, widerstandsfähige Partei, die klare Werte vertritt und sich strategisch klug aufstellt. Dafür möchte ich mich weiterhin im Parteirat einsetzen und bewerbe mich für eine zweite Amtszeit.

Was mich antreibt und warum ich erneut kandidiere

Starke Kreis- und Ortsverbände: Ich möchte weiterhin die Anliegen unserer Verbände in die Landespolitik tragen und mich dafür eingesetzt, dass wir in der Fläche handlungsfähiger werden. Dafür möchte ich weiter daran arbeiten gerade unsere kleinen Orts- und Kreisverbände zu unterstützen. Eine Partei lebt von ihrer Basis und die braucht Unterstützung, nicht nur in Wahlkampfzeiten, sondern auch im alltäglichen politischen Geschäft.

Junge Perspektiven und Erneuerung: Als jemand, der in der Grünen Jugend und in kommunalen Parlamenten aktiv ist, ist es mir wichtig, junge Stimmen und neue Mitglieder in unsere Prozesse einzubinden. Dafür möchte ich den Kontakt zur Grünen Jugend weiter ausbauen und unsere Kreisverbände dabei unterstützen (bspw. dort wo durch die GJ-Kreisverbandsreform GJ-Verbände weggefallen sind) neue Anlaufstellen für junge Menschen zu schaffen. Außerdem brauchen wir ein politisches Angebot, das Menschen aktiviert – nicht nur verwaltet. Das ist gerade jetzt wichtig, denn im kommenden Jahr stehen die Kommunalwahlen an. Durch die hohe Zahl an Neumitgliedern bekommen wir jetzt nochmal vielmehr die Chance bei uns vor Ort, in den Gemeinden, Städten und Kommunen die Probleme der Menschen direkt anzupacken. Dafür braucht es mehr Unterstützung, gerade für all die, die jetzt neu zu uns gekommen sind.

Was jetzt zählt – meine Schwerpunkte für die nächste Amtszeit

Die Ergebnisse der Bundestagswahl haben gezeigt: Wir müssen uns neu aufstellen. Mein Fokus für die kommenden zwei Jahre liegt deshalb auf folgenden Punkten:

Klare Strategien für den Umgang mit dem Rechtsruck: Wir dürfen nicht länger in reinen Abwehrkämpfen verharren, sondern müssen die Auseinandersetzung strategisch führen. Das bedeutet: eigene Themen setzen, Narrative entwickeln und progressive Bündnisse stärken. Für uns muss weiter klar sein: KEINEN MILLIMETER NACH RECHTS! Das gelingt aber nur gemeinsam, deshalb müssen wir zusammenhalten aber auch noch mehr mit unseren progressiven Ideen, Perspektiven und Lösungen zu den Menschen gehen. Nur so können wir dafür sorgen, dass Merz falsch liegt, wenn er sagt: "Links ist vorbei! Es gibt keine linke Mehrheit und keine linke Politik mehr." Das ist eine große Aufgabe aber eine, der wir uns stellen müssen, der wir uns stellen werden.

Bessere Unterstützung für unsere kommunalen Verbände: Viele grüne Strukturen kämpfen mit Ressourcenmangel. Die Personalförderung ist ein großer und wichtiger Schritt gewesen, durch sie



Geburtsdatum:
29.08.2000

Kreisverband:
Wolfenbüttel

Themen:
Bildung, Kommunale Entwicklung,
Soziale Gerechtigkeit und
Parteientwicklung

E-Mail:
nico.soehnel@gruene-wf.de

können viele Verbände wieder Geschäftsführungen einstellen, manche sogar zum ersten Mal. Die Unterstützung darf hier aber nicht aufhören. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass ihr vor Ort besser unterstützt werdet, mit Materialien, Beratung und gezielten Förderungen. Denn ihr seid es, die all die Entscheidungen, die in Hannover und Berlin getroffen werden umsetzen müssen. Denn ihr seid die, die sich in Eiseskälte an Wahlstand stellen. Ihr seid das Herz unserer Partei, das verdient Anerkennung und Unterstützung.

Kommunalpolitik als Basis unserer Stärke: Die besten Antworten auf rechte Stimmungsmache entstehen vor Ort. Ich will die Kommunalpolitik weiter in den Fokus rücken, erfolgreiche Formate verbreiten und gezielt Nachwuchs fördern. Fast alle unsere Kommunen sind verschuldet, gleichzeitig sind die Feuerwehnhäuser, Schulen und KiTas marode. Die Aufgaben der Kommune sind vielfältig und sie spiegeln all das, was in Land, Bund und Europa entschieden wird. Aus diesem Grund möchte ich den Kommunen ein Ansprechpartner und Verbündeter im kommenden Parteirat sein, um genau diese Perspektive dorthin zu tragen, wo die Entscheidungen getroffen werden.

Mitglieder stärker einbinden, nicht nur informieren: Wir alle kennen diesen Moment, wenn wir unser Mail-Postfach öffnen und wieder 20 Mails aus grünen Verbänden kommen, gerade in der Wahlkampfzeit hat sich das Wiedereinmal gehäuft. Eine lebendige Partei entsteht aber nicht nur durch Informationen sondern vor allem durch Beteiligung. Deshalb möchte ich die Formate, die in den vergangenen Jahren entwickelt worden sind ausweiten, die LAGn für unsere Mitglieder attraktiver gestalten und den Dialog innerhalb der Partei weiter fördern.

Lasst uns weiter kämpfen und gewinnen!

Die nächsten Jahre werden nicht einfacher aber sie sind unsere Chance, zu zeigen, was uns als Grüne ausmacht: Der unermüdliche Einsatz für eine gerechte, ökologische und demokratische Zukunft. Dafür brauchen wir eine Partei, die entschlossen handelt, klug kommuniziert und echte Beteiligung lebt. Ich möchte weiterhin meinen Beitrag dazu leisten und bitte euch um euer Vertrauen für eine zweite Amtszeit im Parteirat.

Lasst uns gemeinsam weitermachen!

Herzliche Grüße und bleibt zuversichtlich

Euer Nico

Über mich:

Parteiintern:

- 2017: Eintritt bei den Grünen und der Grünen Jugend
- 2017-2021: Vorstand GJ Hildesheim
- 2018-2021: Vorstand Grüne KV Hildesheim
- 2019: Mitglied in der Igel-Redaktion (damalige Mitgliederzeitung der GJ Nds.)
- Seit 2021: Sprecher Grüne KV Wolfenbüttel
- Seit 2021: Ratsherr im Samtgemeinderat Baddeckenstedt und dem Gemeinderat Elbe
- Seit 2021: Bürgermitglied im Kreistag Wolfenbüttel
- Seit 2022: Sprecher OV Baddeckenstedt
- 2022: Kandidat für die Landtagswahl im Wahlkreis 9 Wolfenbüttel Nord und auf der Landesliste
- Mitglied der LAGn Schule sowie Wissenschaft, Hochschule, Technologie
- Mitglied im Fachforum Bildung der Grünen Jugend
- Seit 2023: Mitglied im Parteirat
- Seit 2025: Geschäftsführer Grüne KV Salzgitter

Sonstiges:

- Politikwissenschaftsstudent an der Leibniz Universität Hannover
- Dorfmoderator und Mitglied im Lenkungskreis der Sozialen Dorfentwicklung Elbe, Heere, Haverlah
- Mitglied im Sportverein Innerstetal und dem Schachclub Die Königlichen Groß Elbe
- ehemals Finanzbeauftragter Jugendforum Hildesheim
- Mitgründer des Rings der politischen Jugend Hildesheim
- Mitorganisator des bis heute größten Schulfests Niedersachsens, dem Toleranzfestival



P6 Mogdeh Töbelmann

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund:innen,

die vergangenen Jahre haben uns vor enorme Herausforderungen gestellt: Rechtsextremismus ist erstarkt, liberale Demokratien geraten unter Druck und die Zeiten einer gewissen Sorglosigkeit sind spürbar vorbei. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine dauert an, autoritäre Regime gewinnen an Einfluss, und die USA drohen als verlässlicher Wertepartner auszufallen.

In dieser schwierigen Situation kommt es auf Europa an – und somit auch auf uns. Unsere lokalen Herausforderungen sind untrennbar mit diesen globalen Entwicklungen verknüpft. Energiekrisen, wirtschaftliche Unsicherheiten und gesellschaftliche Spannungen entstehen nicht isoliert, sondern sind Teil internationaler Dynamiken.

Grüne Politik muss immer über den Tellerrand hinausschauen. Globale Krisen beeinflussen Lieferketten, internationale Konflikte wirken sich auf unsere lokale Wirtschaft aus, und klimatische Veränderungen fordern uns heraus – auch in Niedersachsen.

Durch mein Studium und meine Tätigkeit als außen- und später innenpolitische Referentin habe ich ein tiefgehendes Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen internationalen Herausforderungen und lokalen politischen Entscheidungen entwickelt. Diese Erfahrung ermöglicht es mir, Strategien zu erarbeiten, die sowohl die geopolitische Lage als auch die konkreten Bedürfnisse der Menschen vor Ort berücksichtigen – eine Fähigkeit, die gerade in Zeiten multipler Krisen essenziell ist.

Im Jahr 2015 wurde ich durch die Friedenspolitik Grünes Parteimitglied. Acht Jahre lang arbeitete ich in der Grünen Bundestagsfraktion zu den Themen Menschenrechte und Außenpolitik, bevor ich aus der Hauptstadtblase in eine ländliche Region Niedersachsens zog. Heute arbeite ich in der Landesregierung und koordiniere Innen- und Rechtspolitik. Zudem bin ich aktives Mitglied im Kreisverband Diepholz und engagiere mich in meiner Gemeinde in Weyhe.

Vor Ort erlebe ich eine Reihe kommunaler Herausforderungen beispielsweise bei der Integration von Geflüchteten. Wohnraum, Bildungsangebote und soziale Infrastruktur müssen mitwachsen, damit alle Menschen eine faire Chance auf Teilhabe haben.

Als Außenpolitikerin und Menschenrechtlerin kenne ich die globalen Fluchtursachen, die Menschen zwingen, ihre Heimat zu verlassen – sei es durch Krieg, Hunger, die Folgen des Klimawandels oder wirtschaftliche Perspektivlosigkeit. Ich verstehe das Leid und die schwierigen Entscheidungen, die dahinterstehen, und verteidige das Grundrecht dieser Menschen, Sicherheit und Frieden für sich und ihre Familien zu suchen.

Gleichzeitig erkenne ich an, wie herausfordernd es für Städte und Gemeinden sein kann, Geflüchtete unterzubringen und zu integrieren. Die Bereitstellung von Unterkünften, der Zugang zu Kitas und



Geburtsdatum:
14.01.1987

Kreisverband:
Diepholz

Themen:
Außenpolitik, Menschenrechte, Zivile
Krisenprävention, Verteidigung,
Innen- und Rechtspolitik,
Kommunales

E-Mail:
mogdeh.toebelmann@gmail.com

Schulen sowie die gesellschaftliche Integration erfordern eine durchdachte und nachhaltige Politik, die Kommunen stärkt, statt sie allein zu lassen.

Als Mitglied des Parteirats möchte ich dazu beitragen, dass wir Grüne humanitäre Verantwortung und politische Realitäten in Einklang bringen. Gerade das Thema Migration wird oft instrumentalisiert, um den politischen Diskurs nach rechts zu verschieben und progressive Errungenschaften infrage zu stellen. Wir müssen weiterhin die Kraft finden, unsere Politik konsequent umzusetzen, uns nicht in Abwehrkämpfen aufzureiben und gleichzeitig unsere Demokratie von innen heraus zu stärken – gegen rechtsextreme Bedrohungen, Desinformation und soziale Ungleichheiten, die populistische Strömungen befeuern. Dem Parteirat kommt hierbei auch die Aufgabe zu in diesem Sinne, die Kommunal- und Landtagswahlen vorrausschauend und strategisch zu beraten.

Ich bringe Erfahrung aus der Bundes- und Landespolitik mit und kenne die Herausforderungen des ländlichen Raums. Mein Ziel ist es, Brücken zu bauen – zwischen unseren Grünen Werten und pragmatischer Regierungsverantwortung, zwischen Basis und Entscheidungsträger:innen, zwischen Niedersachsen und der Bundes- sowie Europaebene.

Ich möchte dazu beitragen, dass Niedersachsen sein Potenzial in einer sich wandelnden Welt optimal nutzt und die Bedeutung globaler Entwicklungen auf Landes- und Kommunalebene stärker berücksichtigt wird. Für Grüne Erfolge, für konsequenten Klimaschutz, sozialen Zusammenhalt und die Stärkung unserer Demokratie.

Ich bitte um Eure Unterstützung und würde mich freuen, gemeinsam mit dem Landesvorstand die Zukunft Niedersachsens und unserer Partei aktiv zu gestalten.

Herzliche Grüße

Eure Mogdeh

Über mich

- Geboren am 14.01.1987 in Frankfurt a.M.
- BA in „International Relations and Development Studies“ (London, UK)
- MA in „Friedens- und Konfliktforschung (Frankfurt a.M.)
- Seit 2015 Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen (aktives Mitglied im KV Diepholz)
- 2015 – 2024 Referentin und Büroleiterin im Deutschen Bundestag
- 2024 – dato Referentin in der Politischen Koordination im MK
- Verheiratet, zwei Kinder

P7 Lena Krause

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Die Zukunft schreiben wir zusammen.

Liebe Freund*innen,

wie geht es euch, wenn ihr an die letzten Monate denkt? Ich denke an viele intensive Momente: Gespräche an Wahlkampfständen, unzählige Haustürbesuche, Diskussionen mit Menschen, die sich Sorgen machen. Doch auch solche Gespräche, die voller Hoffnung sind. Ich sehe all die Begegnungen, die mir gezeigt haben: politisches Engagement vor Ort bewirkt etwas – im Kleinen wie im Großen.

Und dann saß ich da am Abend der Bundestagswahl und blickte mit gemischten Gefühlen auf die Ergebnisse. Antidemokratische und rückwärtsgewandte Kräfte sind als Sieger aus dieser Wahl hervorgegangen. Viele großartige grüne Politiker*innen haben es nicht wieder in den Bundestag geschafft bzw. sind nicht neu eingezogen. Das schmerzt und ist ernüchternd.

Ich sehe aber auch, was wir geschafft haben: Unser Ergebnis ist das zweitbeste, das wir je bei einer Bundestagswahl hatten. Wir haben in kürzester Zeit unglaublich viele neue Mitglieder gewonnen. Und wir alle haben zusammen einen engagierten Wahlkampf gestemmt. Jeden Tag. Bei jedem Wetter. Darauf können wir alle stolz sein.

In den letzten Monaten habe ich von vielen Neumitgliedern in Gesprächen erfahren, warum sie Mitglied geworden sind: Sie wollten nicht mehr nur zusehen, wie unsere Gesellschaft immer weiter nach rechts rückt. Sie wollten endlich aktiv werden und gemeinsam für eine gerechte, klimafreundliche Zukunft kämpfen.

Genau diesen Spirit brauchen wir – jetzt mehr denn je!

Als Mitglied des Parteirats möchte ich daran mitwirken, dass er erhalten bleibt und weiter wächst. Die nächsten Jahre sind entscheidend für uns: 2026 und 2027 stehen in Niedersachsen wieder Kommunal- und Landtagswahlen an. Wir brauchen viele Menschen, die Mut und Lust haben, mehr politische Verantwortung zu übernehmen – als Kandidat*innen, in Vorständen, Arbeitsgruppen und anderen Gremien.

Dafür brauchen wir Strukturen und Kommunikationswege, die das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder stärken und ermöglichen. Wahlkämpfe sind zwar dankbare Zeitpunkte, um Mitglieder schnell einzubinden. Aber was passiert danach bzw. dazwischen? Wie können wir unsere Parteistrukturen so gestalten, dass jede*r die*der möchte, aktiv werden und bleiben kann? Wie können wir das politische Engagement für alle zugänglich machen – zum Beispiel für junge Menschen, für Menschen, die sich um ihre Kinder kümmern oder auch diejenigen, die Vollzeit arbeiten?



Geburtsdatum:
19.07.1988

Kreisverband:
Wolfenbüttel

Themen:
Kulturpolitik, Selbstständige,
Sozialpolitik, Strukturentwicklung,
Kommunikation

E-Mail:
lena.krause@gruene-wf.de

Wie schaffen wir einen gut strukturierten Beteiligungsprozess für die Erstellung unseres Wahlprogramms zur Landtagswahl? Wie erreichen wir wieder mehr Menschen außerhalb der eigenen grünen Bubble? Welche Rolle spielen Soziale Medien wie Instagram, TikTok und Co. in einer Zeit, in der diese Plattformen in den Händen von Menschen liegen, die nicht unbedingt unsere demokratischen Grundwerte teilen? Auch damit müssen wir uns ernsthaft auseinandersetzen.

Die Etablierung von Beteiligungsstrukturen und die Stärkung von ehrenamtlichem Engagement gehören seit 10 Jahren zu meinem beruflichen Alltag. Als Geschäftsführerin und Mitgründerin von Netzwerkorganisationen für selbstständige Künstler*innen habe ich über mehrere Jahre Gremienstrukturen aufgebaut und geleitet, in denen politische Positionierungen diskutiert, gemeinsame Interessen erarbeitet und Kommunikationsstrategien entwickelt wurden. Ich verantworte Qualifizierungsangebote, die Künstler*innen darin befähigen neue Aufgaben in ihrer Selbstständigkeit zu meistern oder in politischen Netzwerken zu übernehmen. Ich unterstütze Frauen inhaltlich und strategisch dabei, in Vorständen und anderen Gremien Führungsrollen zu übernehmen. Als Mitglied im Beirat der Green Culture Anlaufstelle berate ich die Projektträger in der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung der Anlaufstelle und als Mitglied im Beirat der Künstlersozialkasse berate ich die Sozialkasse in der Ausführung ihrer Aufgaben und im Hinblick auf strukturelle und politische Reformbedarfe.

Ich bin mir sicher: wir werden als progressive Kraft in unserem Land wieder mehr Menschen von unseren Ideen für eine gerechte Zukunft überzeugen können. Denn wir sind die politische Kraft, die zuhört und handelt. Die nicht über die Köpfe der Menschen hinweg entscheidet, sondern im Dialog Lösungen findet: Für unsere Kernthemen, wie den konsequenten und sozial gestalteten Klimaschutz oder die Wende zu erneuerbaren Energien. Oder auch für die Gestaltung eines sozialen Sicherungssystem, das allen Menschen Schutz bietet.

Die Zukunft können wir nur gemeinsam schreiben.

Ich möchte gerne daran mitwirken. Dafür will ich meine Kompetenzen und Erfahrungen beim Erstellen von Wahlprogrammen, im Aufbau von Netzwerkorganisationen, beim Gestalten von Beteiligungsstrukturen und in der politischen Kommunikation in den Parteirat mit einbringen.

Ich bitte euch um euer Vertrauen und eure Stimme.

Herzliche Grüße

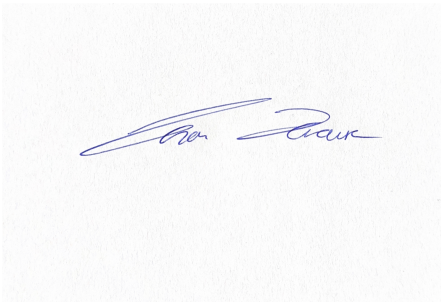
Eure Lena

Mein grünes Engagement

- Mitglied im Vorstand von OV und KV Wolfenbüttel
- Sprecherin BAG Kultur
- Bürgermitglied im Ausschuss für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaft der Stadt Wolfenbüttel
- Bundestagskandidatin 2025 für WK 49 Salzgitter-Wolfenbüttel (Listenplatz: 15)
- Früher: Sprecherin KV Braunschweig, Wahlkreis- und wissenschaftliche Mitarbeiterin von Ottmar von Holtz, Sprecherin LAG Kultur Grüne Niedersachsen

Über mich

- Geschäftsführerin [FREO – Freie Ensembles und Orchester in Deutschland e.V.](#)
- Studium der Musiktheaterwissenschaften und Theater- und Orchestermanagement
- Zertifizierte Public Affairs Managerin (Weiterbildung)
- Erfahrungen mit Kommunikationsstrategien in Social Media (Schwerpunkt: Instagram)
- Mitglied im Beirat der [Green Culture Anlaufstelle](#) und im Beirat der Künstlersozialkasse
- Lebe in Wolfenbüttel mit meinem Partner



P8 Luca Theresa Wirkus

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich arbeite in einem Verein für Migrationsberatung. Wir haben vor zwei Wochen eine große Demo gegen Rechts organisiert, bei einer Gedenkveranstaltung zu Hanau gesprochen und beteiligen uns an Tauschaktionen gegen die Bezahlkarte. Ihr könnt euch vorstellen: Viele bei uns im Verein haben das Vertrauen in GRÜNE, die an ihrer Seite stehen, verloren. Viel zu oft haben wir Kompromisse als ureigene Erfolge verkauft, die eigentlich weit entfernt von unser DNA waren. Damit haben wir auch die Zivilgesellschaft enttäuscht.

Der Wahlkampf liegt gerade hinter uns und die Ergebnisse können uns sicherlich nicht zufriedenstellen. Unsere Positionen nach vorne zu stellen war nicht einfach, aber auch wir sind Diskursen hinterhergelaufen, die wir nicht gewinnen können. Auf den Straßen und am Rande von Podien habe ich immer wieder mit Menschen gesprochen, die eigentlich wissen, dass wir wie keine andere Partei für sozialgerechten Klimaschutz stehen, die aber auch meinten: Es fehlt euch nicht nur die Sichtbarkeit, wir vermissen eine klare Kante.

Ich glaube: Die haben wir! Wir brauchen uns und unsere Positionen nicht verstecken, aber wir schaffen es im Moment auch nicht, die Inhalte zu vermitteln. Lasst uns daher diese Wahlergebnisse zum Anlass nehmen, uns genau dafür wieder stärker einzusetzen. Viele Menschen setzen weiterhin großes Vertrauen in uns, für ehrgeizigen Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, echten Umweltschutz, humane Migrationspolitik und eine vielfältige Gesellschaft.

Das alleine reicht aber nicht aus – wir müssen unsere Forderungen auch glaubhaft in der Gesellschaft, gegenüber unseren Verbündeten vertreten. Kompromisse der vergangenen Regierung nicht als bedingungslose Erfolge verkaufen, sondern eben als das was sie waren: Kompromisse.

Lasst uns unsere klare Haltung sichtbar machen – und zwar in der gesamten Gesellschaft. Das ist nun unsere Aufgabe. Sei es in der Gewerkschaft, bei den Omas gegen Rechts, dem Flüchtlingsrat, oder eben bei meinen Kolleg*innen. Beweisen wir, dass wir als Partei die stabile Partnerin auf dem Weg in eine gerechtere Gesellschaft sind.

Als Co-Vorsitzende unseres Kreisverbands konnte ich den letzten Monaten zahlreiche neue Mitglieder bei uns begrüßen. Die Eintrittswelle ist der beste Beweis, dass wir noch immer für die richtigen Ziele stehen und das beste Handwerkszeug für eine gute Zukunft haben. Nutzen wir diesen Schwung und werden alle zu Multiplikator*innen, die den Rechtsrutsch in der Gesellschaft umkehren. Denn klar ist: Wir allein schaffen das nicht. Wir brauchen die Gesellschaft. Wir brauchen die Seenotretter, die Geflüchtetenvertretungen, die Umweltschützerinnen an unserer Seite, wir kämpfen ja für die gemeinsame Sache! Wir müssen aber eben auch in den Bürgervereinen, den Stadtteilgruppen und den Sportclubs präsent sein. Werben wir insbesondere dort für unsere Themen, wo GRÜNE bislang noch zu wenig sind.

Als Kandidatin habe ich in den letzten Monaten die Spannungen zwischen medialen Diskussionen und tatsächlichen Problemen der Menschen vor Ort wahrgenommen. Das führt zu Entfremdung von Politik. Kommen wir wieder mehr in den Alltag der Menschen in diesem Land. Weil wir vor Ort sind in den



Geburtsdatum:
24.02.1996

Kreisverband:
Osnabrück-Stadt

E-Mail:
wirkus@gruene-os.de

Vereinen, in den Initiativen, auf der Straße. Aber auch, weil wir ihre Probleme ernstnehmen, weil wir zuhören und für Verbesserung kämpfen.

Ich will den Menschen, für die ich mich jeden Tag bei der Arbeit einsetze, meinen Kolleg*innen, die engagiert Partei von geflüchteten Menschen ergreifen, allen Akteur*innen der Zivilgesellschaft, die jetzt von der CDU angegriffen werden, sagen können: Wir stehen an eurer Seite, wir gehen für die gleiche Utopie auf die Straße!

Lasst uns die Zäsur, die diese Wahl war, produktiv nutzen und uns als Partei so aufstellen, dass die Menschen uns nicht nur ihre Probleme anvertrauen, sondern uns auch deren Lösung zutrauen.

Diesen Prozess will ich mit meiner Erfahrung zusammen mit euch gestalten und bitte euch daher um euer Vertrauen für den Parteirat.

Eure Luca

Politisches

Seit 2018: Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen

2018 – 2024: Mitglied in der GRÜNEN JUGEND

2021 -2022: Landesschatzmeisterin der GJN

seit 2020: Mitglied im Vorstand Bündnis90/Die Grünen Osnabrück

seit 2022: Mitglied in der LAG Migration und Flucht

seit 2024: Co-Sprecherin Bündnis90/Die Grünen Osnabrück

2025: Bundestagskandidatin im Wahlkreis Osnabrück-Stadt

Biografisches

Aufgewachsen im Landkreis, seit Jahren Osnabrückerin

Studium der Europäischen Studien und Politikwissenschaften

Arbeit als Referentin für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Exil e.V.

Mitglied bei Exil e.V., Verdi

P9 Sven Giegold

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Unsere bündnisgrünen Ziele können wir nur über ein vereinigt, demokratisches Europa erreichen. Nach den Protesten von Fridays for Future haben wir mit dem Europäischen Green Deal enormes erreicht. Jetzt weht uns mit Trump und dem Aufstieg des Rechtspopulismus der Wind von vorn ins Gesicht. In dieser Situation kommt es wieder auf Europa an, um unsere ökologische, soziale und wirtschaftliche Zukunft zu sichern. Seit Herbst 2024 bin ich nun auch politisch aus NRW nach Niedersachsen heimgekehrt. Im November 2024 wurde ich mit Unterstützung des Landesverbands Niedersachsen in den Bundesvorstand als Koordinator für Europa und Internationales gewählt. In den Parteirat möchte ich gerne meine Inhalte - Politische Ökologie, Wirtschaftspolitik, Europa - einbringen und die Brücke zwischen Landes-, Bundes- und Europaebene stärken.



Geburtsdatum:
17.11.1969

Kreisverband:
Verden (Aller)

Themen:
Europa, Ökologie, Wirtschafts- und
Wettbewerbspolitik, European Green
Deal, Bürokratieabbau,
Gemeinwohlorientierte
Unternehmen

E-Mail:
sven@sven-giegold.de

P10 Christina-Johanne Schröder

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

wir haben viele neue Mitglieder gewonnen und einen beeindruckenden Wahlkampf geführt. Dennoch ist die Bundestagswahl für uns nicht wie erhofft ausgefallen – mit einem Verlust von rund 4,6 % in Niedersachsen. Kein anderes Flächenland hat einen so starken Rückgang erlebt.

Nach einer gründlichen Analyse im Landesverband müssen wir schnellstmöglich den Blick nach vorne richten: Im Herbst 2026 stehen die Kommunalwahlen an. Jetzt gilt es, die Energie und Motivation aus der vergangenen Zeit mitzunehmen und möglichst viele unserer Neumitglieder für eine Kandidatur zu gewinnen.

Denn starke GRÜNE in den Kommunalparlamenten bedeuten mehr nachhaltige, soziale und zukunftsorientierte Politik vor Ort. Ob Klimaschutz, Verkehrswende, kommunales Wohnen oder gute Daseinsvorsorge – viele Entscheidungen fallen direkt in den Gemeinden und Landkreisen.

Warum viele GRÜNE in den Kommunalparlamenten gebraucht werden

Kommunen sind der Ort, an dem Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit konkret werden – sei es durch nachhaltige Bauleitplanung, die Förderung erneuerbarer Energien oder den Ausbau des ÖPNV. Starke GRÜNE Stimmen vor Ort sorgen dafür, dass diese Themen nicht untergehen, sondern aktiv gestaltet werden – und sie legen die Basis für starke Landtags-, Bundestags- und Europawahlergebnisse.

Personalentwicklung weiter professionalisieren

Erste Schritte zur Professionalisierung wurden bereits im Landesverband gegangen, doch es gibt noch viel zu tun: Wir müssen unsere Netzwerke in Verbände und Unternehmen ausbauen, Kontakte dorthin gezielt pflegen, ausscheidende Abgeordnete und Hauptamtliche enger an die Partei binden und Kompetenzen langfristig sichern – so, wie es bei FDP und SPD längst selbstverständlich ist. Das entspricht auch unserem eigenen Anspruch als Bündnispartei. Nur so können wir dauerhaft eine starke, handlungsfähige GRÜNE Politik im politischen Mehrebenensystem verankern.

LAGen stärken – die ThinkTanks unserer GRÜNEN Partei

Unsere Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen) sind zentrale Orte für inhaltliche Debatten und strategische Weiterentwicklung. Viele neue Mitglieder bringen wertvolle Perspektiven und Expertise mit und möchten aktiv mitgestalten. Unsere LAG-Sprecher*innen leisten dabei beeindruckende koordinative Arbeit – eine unverzichtbare Stütze unserer Partei.



Geburtsdatum:
06.12.1983

Kreisverband:
Wesermarsch

Themen:
Wohnen, Bauen, Stadtentwicklung,
Kommunen, Landwirtschaft und
Planungsbeschleunigung

E-Mail:
cjschroeder@gmx.de

Doch dieses große Potenzial können wir noch besser nutzen: Trotz des Mitgliederwachstums spiegelt sich dies nicht immer in der Beteiligung an LAG-Sitzungen wider. Auch auf den letzten Parteitag haben LAG-Anträge nicht den Raum eingenommen, den sie verdient hätten. Deshalb müssen wir überlegen, wie wir die Strukturen weiter stärken, neue Mitglieder gezielt einbinden und den LAGen die Sichtbarkeit und den Einfluss verschaffen, den sie für eine starke inhaltliche Arbeit brauchen.

Eure Christina-Johanne (CJ)

P11 Marcel Richter

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund:innen,

Soziale Gerechtigkeit, faire Arbeitsbedingungen und eine feministische Perspektive in der Arbeitsmarktpolitik sind zentrale Aufgaben, die unsere Partei noch stärker in den Fokus rücken muss. Besonders FLINTA-Personen, migrantische Beschäftigte und Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen erfahren täglich strukturelle Benachteiligung. Niedrigere Löhne, unsichere Beschäftigung, fehlende Mitbestimmung und mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind keine Einzelfälle, sondern systematische Probleme.

Als Gewerkschaftssekretär:in, Schwerbehindertenvertreter:in und Sprecher:in der Niedersächsischen GewerkschaftsGrünen liegt mir der Einsatz für eine gerechte Arbeitswelt besonders am Herzen. Eigene Erfahrungen als FLINTA-Person in einer oft männlich dominierten Arbeitswelt haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, feministische und inklusive Perspektiven in der Politik zu verankern. Unsere Partei muss sich klarer und entschlossener an die Seite derjenigen stellen, die im aktuellen System benachteiligt sind.

Die Bundestagswahl hat deutlich gemacht, dass die Grünen bei Arbeitnehmer:innen nicht die notwendige Unterstützung erhalten haben. Unsicherheit durch die sozial-ökologische Transformation, zunehmende Tariffucht und steigende Lebenshaltungskosten verunsichern viele Menschen. Klare Antworten fehlen, besonders für diejenigen, die von sozialen Ungleichheiten am stärksten betroffen sind. Unsere Partei muss hier sichtbarer, mutiger und konkreter werden.

Im Parteirat möchte ich mich dafür einsetzen, dass:

- Feministische Arbeitsmarktpolitik zur Selbstverständlichkeit wird, mit gleichen Löhnen, besseren Arbeitsbedingungen und echter Vereinbarkeit von Beruf und Familie für FLINTA-Personen.
- Soziale Gerechtigkeit als zentrales politisches Ziel unserer Partei verankert wird, mit einem klaren Fokus auf faire Löhne, Tarifbindung und Mitbestimmung.
- Inklusion nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern Barrieren für Menschen mit Behinderungen in der Arbeitswelt konsequent abgebaut werden.
- Gewerkschaften und Arbeitnehmer:innen als zentrale Bündnispartner:innen unserer Politik gestärkt werden, um eine gerechte sozial-ökologische Transformation zu ermöglichen.
- Arbeitswelt und Politik diverser werden, damit FLINTA-Personen, migrantische Beschäftigte und Menschen aus prekären Verhältnissen nicht nur mitgedacht, sondern aktiv vertreten werden.

Soziale Gerechtigkeit, Feminismus und Inklusion müssen im Zentrum unserer Politik stehen. Eine gerechte Zukunft erfordert entschlossenes Handeln, klare Positionen und sichtbare Veränderungen.



Geburtsdatum:
13.11.1982

Kreisverband:
Braunschweig

Themen:
soziale Gerechtigkeit,
Arbeitnehmer:innenrechte, FLINTA,
Inklusion und feministische
Arbeitsmarktpolitik

E-Mail:
marcel.richter@gruene-
braunschweig.de

Dafür braucht es mutige Stimmen in unserer Partei – und genau diese Perspektive möchte ich in den Parteirat einbringen.

Lasst uns gemeinsam für eine gerechte, feministische und inklusive Gesellschaft kämpfen. Dafür bitte ich um euer Vertrauen und eure Stimme. Vielen Dank!

Kurzvita

Marcel Richter
(keine Pronomen)

*13.11.1982 in Aschersleben

- Absolvent:in Europäische Akademie der Arbeit in der Goethe Universität Frankfurt am Main
- Gewerkschaftssekretär:in für kollektive Betriebs- und Tarifarbeit in der Energiewirtschaft sowie Gesamtschwerbehindertenvertretung, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
- Seit 2021 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Seit 2021 Sprecher:in der GewerkschaftsGrünen Niedersachsen
- Seit 2021 Stadtbezirksrät:in im westlichen Ringgebiet der Stadt Braunschweig (Fraktionsvorsitz)
- 2024 Absolvent:in des Empowerment-Programms, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Niedersachsen
- 2024 Delegierte der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit, Soziales und Gesundheit
- 2025 Bundestagskandidat:in im Wahlkreis 51 (Helmstedt-Wolfsburg)

Mitgliedschaften in Vereinen und Initiativen

- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Kommunalpolitische Vereinigung GRÜNE Niedersachsen
- Freunde und Förderer der Europäischen Akademie der Arbeit e.V.
- „Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus“ e.V.
- Förderverein Bündnis gegen Rechts Braunschweig e.V.



P12 Karo Otte

Antragsteller*in: Karoline Otte (KV Northeim/Einbeck)

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

„Zukunft wird vor Ort gemacht“ – das ist der Leitsatz meiner Arbeit in der Grünen Bundestagsfraktion.

Unsere Städte und Gemeinden sind die Orte, an denen sich zeigt, ob wir die Demokratie stärken und die Herausforderungen des Klimawandels anpacken. Vor Ort zeigt sich, wie wir als Gesellschaft zusammenstehen und sichere Netze für die Menschen schaffen – Netze, die auch in unsicheren Zeiten bestehen.

In der Kommunalpolitik im Kreistag in Northeim und als Mitarbeiterin in der Verwaltung beim Landkreis Göttingen habe ich selbst erlebt, wie immer wieder Entscheidungen in Berlin und Hannover an den Realitäten vor Ort vorbeigetrossen wurden.

Als Bundestagsabgeordnete bin ich in unserer Fraktion für die Kommunalpolitik und die kommunalen Finanzen zuständig. Hier setze ich mich mit voller Kraft für starke Kommunen ein. Kommunalpolitik ist das Rückgrat unserer Demokratie, und ich bin davon überzeugt, dass wir als Grüne unsere kommunalpolitische Verankerung weiter ausbauen müssen. Deshalb habe ich auf Bundesebene die BGKomm, den Dachverband der kommunalpolitischen Vereinigungen, mitgegründet. Als Verband trägt die BGKomm langfristig kommunale Perspektiven und Anliegen in die Bundespolitik. Hier darf ich als Vertreterin unserer Bundestagsfraktion im Vorstand mitarbeiten und so eine starke Stimme grüner Kommunalpolitik in Berlin etablieren.

Ob als Vorstandsmitglied der BGKomm oder als Abgeordnete im Bundestag: Auch in den kommenden Jahren möchte ich weiterhin für starke kommunale Kassen, gegen Gewalt an Kommunalpolitiker:innen und für konsequenten Klimaschutz von der Großstadt bis in die kleinste Gemeinde eintreten. Unsere Kommunen können so viel. Was unsere Städte und Gemeinden brauchen, ist das Heft des Handelns in ihren Händen. Es geht nicht nur, aber auf jeden Fall vor allem ums Geld. Für gut ausgestattete kommunale Kassen möchte ich mit ganzer Kraft nicht nur in Berlin weiter streiten.

Ich bewirbe mich bei euch erneut für einen Sitz im Landesparteirat, um gemeinsam mit Swantje Michaelsen die Landesgruppe aus dem Bundestag in diesem wichtigen Gremium zu vertreten.

Auch in Niedersachsen engagiere ich mich intensiv für kommunale Themen: Im Landesvorstand der KPVGruN arbeite ich mit daran, die Interessen unserer Kommunalpolitiker*innen zu bündeln und zu vertreten.

Ich möchte meine Erfahrungen und mein Engagement weiterhin in den Landesparteirat einbringen, um die Perspektiven der kommunalen Ebene und der niedersächsischen Bundestagsgruppe zusammenzubringen. Der Parteirat ist genau der richtige Ort dafür. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Politik nah an den Menschen bleibt und wir die besten Ideen für eine grüne Zukunft in Niedersachsen entwickeln, die auch vor Ort Früchte tragen.



Geburtsdatum:
11.09.1996

Kreisverband:
Northeim/Einbeck

Themen:
Starke öffentliche Finanzen und
Kommunalpolitik

E-Mail:
Karo.otte.mdb@gmail.com

Ich freue mich auf eure Unterstützung und den weiteren Austausch mit euch!

Herzliche Grüße
Eure Karo

Mehr über mich und meine Arbeit: www.karolineotte.de

Vita:

seit 2024

Gründungs- und Vorstandsmitglied der Grünen Kommunalpolitischen Bundesvereinigung (BGKomm)

Vorstandsmitglied beim Institut Solidarische Moderne

seit 2022

Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin KPVGrün

seit 2021

Abgeordnete im Bundestag für GRÜNE Niedersachsen & Wahlkreis 52 (Goslar – Northeim – Osterode)

seit 2018

Mitglied im Parteirat der GRÜNEN Niedersachsen

2016 bis 2021

Mitglied der GRÜNEN Fraktion im Northeimer Kreistag und stv. Fraktionsvorsitzende

2015 bis 2021

Kreisvorstandsmitglied des GRÜNEN Kreisverbandes Northeim/Einbeck

seit 2010

aktiv in der GRÜNEN JUGEND Northeim und beim GRÜNEN Kreisverband

P13 Nadja Allmers-Plump

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freund:innen,

mein Name ist Nadja Johanne Allmers-Plump, ich bin 28 Jahre alt und seit Februar 2022 Kreisverbandsvorsitzende in Delmenhorst und möchte mich, meine Perspektive und meine Fähigkeiten gerne in den Parteirat einbringen!

Meine Erfahrungen in Delmenhorst

In den vergangenen zwei Jahren konnten wir hier den prozentual größten Mitgliederzuwachs in ganz Niedersachsen verzeichnen. Aus dem ehemals kleinsten Kreisverband sind wir zum drittkleinsten aufgestiegen. 2023 und 2024 waren wir jeweils der am schnellsten wachsende Kreisverband in Niedersachsen. Dabei habe ich erlebt, dass sich viele Menschen mit ihrer politischen Meinung immer weniger verstanden fühlen und nach einer neuen politischen Heimat suchen – genau das können wir ihnen bieten. Gerade in einer Stadt wie Delmenhorst, in der die AfD stark ist, ist es umso wichtiger, Menschen willkommen zu heißen und mit ihnen einen Ort des Miteinanders zu schaffen.

Warum kandidiere ich für den Parteirat?

- Ich verstehe Kommunales: Ich möchte meine dreijährige Erfahrung in Mitgliedergewinnung, Vernetzung und Basisarbeit einbringen, die ich als Vorsitzende des am schnellsten wachsenden Kreisverbandes in Niedersachsen sammeln konnte.
- Ich verstehe politische Vorgänge: Neben meiner praktischen Erfahrung in der Kommunalpolitik verfüge ich über ein sozialwissenschaftliches Studium (Soziologie/Politik), sodass ich auch ein fundiertes theoretisches Verständnis von Politik einbringen kann.
- Ich kenne Niedersachsen sehr gut: Aufgewachsen auf einem Hof in einem 12-Seelen-Dorf in Butjadingen, später habe ich in Nordenham und Oldenburg gearbeitet. Heute bin ich dienstlich viel in ganz Niedersachsen unterwegs. Momentan studiere ich in Oldenburg.
- Ich kann gut organisieren: Hauptberuflich bin ich beim Landesamt für Steuern tätig. Dabei ist ein hohes Maß an Organisation erforderlich, wovon bereits mein Kreisverband profitiert. Genau diese Fähigkeit möchte ich auch im Parteirat und für unsere Partei einsetzen.

Was ist zu tun?

Immer wieder merke ich, wie wichtig gute Kommunikation ist – sei es mit Mitgliedern, Bürger:innen oder anderen Kreisvorständen. Als Parteiratsmitglied will ich zusammen mit dem Landesvorstand daran arbeiten, die Brücke zwischen Landesvorstand und Kreisverbänden, aber auch zwischen den Kreisverbänden selbst, weiter zu festigen. Dazu gehören zum Beispiel regelmäßige Austauschrunden, in denen wir voneinander lernen können. Wichtig ist auch eine bessere Unterstützung und Wertschätzung des Ehrenamtes angesichts der wachsenden Herausforderungen und der wachsenden Partei. Zum Beispiel braucht es mehr Schulungen zu unserer Sicherheit, um sich im Privaten oder Digitalen besser vor Angriffen durch Rechtsextreme zu schützen.



Geburtsdatum:
03.11.1996

Kreisverband:
Delmenhorst

Themen:
Soziale Gerechtigkeit,
Antifaschismus

E-Mail:
nadja.allmers-plump@gruene-
delmenhorst.de

Ich freue mich darauf, unsere Partei gemeinsam mit euch weiterzuentwickeln und bitte um eure Unterstützung für den Parteirat.

Grüne Grüße

Eure Nadja

Zu meiner Person:

Maxime: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Beruflicher Werdegang

- 04/11 bis 02/20: regelmäßig Servicekraft in der Gastronomie
- 08/15 bis 08/18: Duales Studium in der Finanzverwaltung mit Abschluss Diplom Finanzwirtin (Steuerakademie Rinteln)
- 08/18 bis 08/19: Bearbeitung von Steuererklärungen gewerblicher Betriebe im Finanzamt Nordenham
- Seit 08/2019: Sachbearbeiterin im Landesamt für Steuern Niedersachsen (LStN), Referat: Einkommensteuer für Gewinneinkünfte
 - ab 02/20 niedersächsische Vertreterin der Bund-Länder-Uag EVA Gewinneinkünfte (Entwicklung Produkt KONSENS der Finanzverwaltungen der Bundesländer)
- Seit 10/2021: Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, Germanistik/Sozialwissenschaft (Schwerpunkt Politikwissenschaften) (Bachelor Abschluss vss. im April 2025)
- Seit 10/2024: Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, Social Sciences (Master Abschluss vss. im April 2027)

Grüner Werdegang

- Seit 05/2021: Mitglied BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Delmenhorst
- Seit 02/2022: Vorsitzende des KV Delmenhorsts
- Seit 09/2023: Sprecherin Bezirkskonferenz Weser-Ems
- 03/2023 bis 03/2025: Delegierte für den Länderrat
- Seit 09/2024: Beisitzerin im Ortsvorstand LStN der Deutschen Steuergewerkschaft
- Seit 10/2024: Aufsichtsratsmitglied ADG Abfallwirtschaft Delmenhorst GmbH
- 2025: Bundestagskandidatin, Landeslistenplatz 21

Mitgliedschaften: LAG Wirtschaft und Finanzen, LAG Frauen, Seawatch e.V. (Fördermitgliedschaft), Breites Bündnis gegen Rechts Delmenhorst, Deutsche Steuergewerkschaft

Hobbies: Gute Musik hören, feiern, Krafttraining

P14 Michael Lühmann

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

wir leben in herausfordernden, in aufgewühlten, in ernsten Zeiten. Krieg in Europa, geführt an der Front in der Ukraine und hybrid in ganz Europa, Dammbürche im Deutschen Bundestag, Faschisten im Höhenflug, im Osten auf dem Sprung zur Macht, die Demokratie und die Zivilgesellschaft massiv unter Druck, die Debatten um Migration, Flucht und Asyl vollkommen entgleist und unzulässig verwoben mit der Debatte um innere Sicherheit. Dazu die Klimakrise, eine massive soziale Spaltung, kaputte Infrastrukturen, Hass, Hetze, Einschüchterung, außen- wie innenpolitische Gewissheiten der Bonner und Berliner Republik, angegriffen und erodiert.

Politik in Zeiten des Rechtsrucks, des hybriden Krieges und des Endes vieler Gewissheiten braucht mehr denn je demokratisch gewillte Kräfte, wehrhafte Demokrat*innen, breite Bündnisse. Politik in diesen Zeiten braucht auch Hoffnung, Klarheit und Haltung. All das kann, soll und muss unsere Partei sein können, ein progressiver Kraftort der wehrhaften Demokratie und der offenen Gesellschaft. Das ist unser Ort als Partei, das ist unsere Aufgabe, keine leichte, schon gar keine bequeme. Aber es ist nun mal an uns, die Würde des Menschen zu verteidigen, zugleich die von unseren Kindern geborgte Erde zu bewahren und Bündnispartner*innen dafür zu suchen und Bündnispartei zu sein.

An dieser großen Aufgabe will ich gern mitwirken, die notwendigen Debatten mitbegleiten und bewerbe mich daher bei Euch für einen Platz im Parteirat. Als leidenschaftlicher Antifaschist, als kommunal verankerter Politiker, als langjähriger Parteien-, Demokratie- und Rechtsextremismusforscher, als Innenpolitiker, als kirchlich engagierter Mensch, als ostdeutsches Kind der Transformation. Gerade als Kind der Revolution von 1989 glaube ich fest an die Kraft der Demokratie, gerade als Kind der brutalen Baseballschlägerjahre weiß ich, was wir verteidigen müssen.

Ich will gern meinen Teil dazu beitragen, dass dieser ganz besondere Landesverband weiterhin progressive Strahlkraft entfaltet, nicht nur, aber eben auch bei der Frage, wie wir Demokratie verteidigen. Denn klar ist und bleibt, auch ein AfD Verbot ist und bleibt nur ein Anfang eines Zurückdrängens des Rechtsextremismus. Dazu gehört auch eine Sicherheitsdebatte, die rechte Gewalt und rechten Terror ebenfalls in den Blick nimmt, dazu gehört auch eine Sicherheitsdebatte, die Sozialpolitik als Prävention ernst nimmt, die Prävention überhaupt ernst nimmt.

Demokratie, Vielfalt, die offene Gesellschaft verteidigen, die Zukunft zurückholen, die Faschisten nicht durchkommen lassen, dafür will ich gemeinsam mit Euch und für unsere Partei streiten und kämpfen, dafür bitte ich um Euer Votum und Euer Vertrauen für den Parteirat,

herzlich

Euer Micha

Leben vor, in und neben der Politik



Geburtsdatum:
27.02.1980

Kreisverband:
KV Göttingen

Themen:
Antifaschismus & progressive
Innenpolitik

E-Mail:
michael.luehmann@posteo.de

1980 geboren in Leipzig und dort aufgewachsen

Verheiratet, Papa von vier, ein Hund & ein großer Garten

Studium der Mittleren und Neueren Geschichte und der Politikwissenschaften in Leipzig und Göttingen, 2007-2022 Mitarbeiter der AG Parteien- und politischer Kulturforschung, ab 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Demokratieforschung der Uni Göttingen

Seit 2013 Parteimitglied, 2021 Bürgermeisterkandidatur in Bovenden, 2021 Fraktionsvorsitzender im Rat und Ortsrat Bovenden, seit 2023 Ratsherr und Mitglied des Ortsrates Bovenden

Seit 2022 Mitglied des Niedersächsischen Landtages, Innenpolitischer Sprecher und Sprecher für Antifaschismus der grünen Landtagsfraktion

2021-2022 Beisitzer im Vorstand des KV Göttingen

Mitglied der LAG Sport und der LAG Demokratie und Recht

Mitglied der Gemeindevertretung der evangelischen Kirche Bovenden, seit Herbst 2024 Mitglied der Gesamtsynode der evangelisch-reformierten Kirche



P15 Swantje Michaelsen

Antragsteller*in: Swantje Henrike Michaelsen (KV Hannover)
Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

es sind schwierige und herausfordernde Zeiten, in denen wir Politik machen. Die Bundestagswahl liegt erst wenige Tage zurück, das Ergebnis ist nicht das, was wir uns gewünscht und wofür wir gekämpft haben. Trump ist seit 6 Wochen Präsident der USA und hat in dieser Zeit nicht nur den Kahlschlag im eigenen Land begonnen, sondern gleich die gesamte Weltordnung aufgekündigt. Spätestens seit dem Ausstieg der USA aus der Ukraine-Hilfe ist klar: Europa muss nicht nur die Ukraine stärker unterstützen, sondern auch schnell seine Verteidigungsfähigkeit selbst herstellen, dabei braucht es ein starkes Deutschland.

Gleichzeitig bleibt der Erhalt unserer Lebensgrundlagen eine der zentralen Herausforderungen: Temperaturrekorde, Extremwetterereignisse, Waldbrände, teils von dramatischem Ausmaß, zeigen deutlich, wie sehr die Auswirkungen der Klimakrise weltweit spürbar sind und auch uns in Deutschland und Europa treffen. Schon jetzt spüren 80 Prozent der Kommunen die Auswirkungen der Klimakrise vor Ort. Auch die Kommunen in Niedersachsen brauchen die verlässliche Unterstützung des Bundes beim Kampf gegen die Klimakrise, bei der Klimafolgenanpassung und beim Naturschutz.

In den letzten Jahren haben wir für die Reform der Schuldenbremse geworben, um notwendige Investitionen in Verteidigung, aber auch in Straßen, Brücken oder für Klimaschutz und Bildung vornehmen zu können. Aber die Union hat ihre Zustimmung ausgeschlossen, ja, sie haben bis vor 10 Tagen noch Wahlkampf damit gemacht, dass die Investitionen allein aus Wirtschaftswachstum finanziert werden könnten. Um jetzt, keine 10 Tage nach der Wahl neue Schulden und Sondervermögen auf den Weg bringen zu wollen. Manchmal ist das parteipolitische Taktieren angesichts der Weltlage fast unaushaltbar.

Wir steuern auf eine schwarz-rote Koalition zu – damit werden wir nach 3,5 Jahren Regierung in dieser Wahlperiode in der Opposition sein. Klar ist: mit mehr als 20% AfD im Bundestag geht es noch mehr als bisher darum, die Demokratie und den Parlamentarismus zu verteidigen. Es gilt, dem Rechtsruck etwas entgegenzusetzen - gemeinsam mit allen demokratischen Fraktionen.

Ich bin sicher: es braucht uns GRÜNE dafür, denn wir sind die Stimme für Gerechtigkeit und Klimaschutz. Wir meinen es ernst mit der Veränderung, wir wollen für unsere Werte, Überzeugungen und Ideen eintreten und genau dafür Verantwortung übernehmen.

Im Bund werden wir in den nächsten Jahren in der Opposition sein. In Niedersachsen regieren wir in einer Rot-Grünen Koalition. Wir haben eine Kommunalwahl vor Augen, bei der wir nicht nur starke GRÜNE in Stadt- und Ortsräten und Kreistagen werden wollen, sondern auch (Ober)bürgermeister*innen und eine Landrätin zu verteidigen haben. All das unter einen Hut zu bringen, wird nicht einfach. Wir werden über die Ebenen sehr gut zusammenarbeiten und viel kommunizieren müssen. Und wir müssen gemeinsam Entscheidungen treffen und klare Prioritäten setzen.



Geburtsdatum:
04.10.1979

Kreisverband:
Hannover

Themen:
Verkehrswende, Feminismus,
Demokratie

E-Mail:
swantje.michaelsen@gruene-
hannover.de

Wir GRÜNE sind uns der Notwendigkeit des Wandels bewusst. Als lebendige Partei streiten wir intern auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse um den besten Weg, prüfen und entwickeln unsere Überzeugungen und Konzepte. Als Partei der Veränderung müssen wir uns auch immer wieder selbst verändern. Dafür ist die interne Vernetzung sowie die Pflege von Bündnissen besonders wichtig. Der Parteirat bündelt Stimmen und Sichtweisen aus Niedersachsen, über Ebenen und Funktionen und lässt diese in die Arbeit des Vorstands einfließen. Daran möchte ich mitwirken und zusammen mit Karo Otte die Landesgruppe aus dem Bundestag im Parteirat vertreten. Dafür bitte ich um euer Vertrauen und eure Stimme.

Eure Swantje

Grünes Engagement

Seit 2023 Mitglied im Parteirat

Seit 2021 Mitglied des Bundestags

2017-21 Mitglied im Vorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Region Hannover

2016-21 Mitglied in kommunalen Parlamenten (Stadtbezirksrat und Regionsversammlung)

Seit 2014 bei den GRÜNEN aktiv, seit 2015 Mitglied

Berufliches und anderes Engagement

Seit 2023 Vorstandsmitglied im ADFC Hannover

Seit 2019 Vorstandsmitglied im Büro für Beteiligungskultur und Stadtentwicklung, Hannover

Seit 2018 Leiterin der AG Mehr Frauen im ADFC Bundesverband

2013-21 Leitung der Geschäftsstelle des ADFC Hannover

2008-2012 Mitarbeiterin bei Experiment e.V., Bonn

2000-2008 Studium der Geschichte und Kunstgeschichte in Mainz, Stockholm, Köln

P16 Detlev Schulz-Hendel

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

wir haben in den letzten Wochen intensiv die Ergebnisse der Bundestagswahl diskutiert und miteinander analysiert. Jetzt ist es aber unbedingt notwendig, schnell den Blick nach vorne zu richten. Und das mit Mut und Zuversicht aber vor allem Entschlossenheit auf allen Ebenen.

Auf der Bundesebene regiert demnächst eine Koalition aus Union und SPD. Gleichzeitig werden wir unsere erfolgreiche Arbeit in der Koalition mit der SPD hier in Niedersachsen fortsetzen. Beides zusammen betrachtet stellt uns vor große Herausforderungen in den nächsten Jahren. Umso entscheidender ist es weiterhin mit der notwendigen Energie und Leidenschaft für unsere Grünen Ziele zu streiten.

Auf der Landesebene haben wir viel erreicht. Bei dem Ausbau der Erneuerbaren Energien, im Bildungsbereich aber auch bei der Mobilität waren und sind wir die antreibende Kraft im Land. Wir haben maßgeblich dafür gesorgt, dass Bahnstreckenreaktivierungen in Niedersachsen wieder Wirklichkeit werden. Das war und ist mir eine besondere Herzensangelegenheit.

Anne und ich sind gerade erst in unseren Ämtern als Fraktionsvorsitzende in einer Doppelspitze bestätigt worden und in meiner Funktion als Co-Vorsitzender bewerbe ich mich erneut für den Parteirat.

Gerade jetzt brauchen wir starke und motivierte Grüne auf allen Ebenen. Starke Grüne, die sich für eine Integrationsoffensive, für die Demokratie und Menschenrechte einsetzen. Starke Grüne die nicht müde werden, für soziale Gerechtigkeit zu streiten. Wir dürfen nicht länger zusehen, wenn die Union nach unten tritt und Steuergeschenke nach oben ankündigt. Die notwendigen Zukunftsinvestitionen lassen sich nicht zu Lasten der Bürgergeldempfänger*innen finanzieren, dafür brauchen wir die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer. Außerdem braucht es eine umfassende Reform der Schuldenbremse, die nicht bloß Aufrüstung und Infrastruktur in den Mittelpunkt stellt, sondern auch Klimaschutzinvestitionen gleichberechtigt berücksichtigt und soziale Fragen stärker in den Mittelpunkt rückt.

Grundlage für all diese Herausforderungen der Zukunft sind eine gute Vernetzung und effiziente Kommunikationsstrukturen auf allen unseren Ebenen. Der Parteirat ist gerade hier ein wichtiges Gremium zwischen den Landesdelegiertenkonferenzen. Auch über den Parteirat werden wir uns maßgeblich über alle Ebenen von der Kommune bis hin zum Bund austauschen.

Dazu möchte ich auch künftig mit viel Leidenschaft, Erfahrung aber auch Herzblut meinen Beitrag leisten. Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.



Geburtsdatum:
15.04.1962

Kreisverband:
Lüneburg

Themen:
Medien, Soziales, Mobilität, ländliche Räume

E-Mail:
detlev-schulz-hendel@t-online.de

Euer Detlev

- staatlich geprüfter Betriebswirt
- seit 2017 Landtagsabgeordneter und seit 2022 Co-Vorsitzender der Landtagsfraktion
- Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit 2005
- 2013-2014: Kreissprecher Kreisverband Lüneburg
- 2013-2015 und seit 2023: Mitglied im Parteirat des GRÜNEN LV Niedersachsen
- 2016-2021: Mitglied im Landesfinanzrat des GRÜNEN LV Niedersachsen
- seit 2011: kommunale Mandate in verschiedenen Funktionen

P17 Lino Klevesath

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Bewerbung für einen offenen Platz im Parteirat von Bündnis 90/
DIE GRÜNEN Niedersachsen

Göttingen, im März 2025

Liebe Freund*innen,

unsere liberale Demokratie und unser soziales Miteinander werden angegriffen, und zwar massiv. 17,8 Prozent in unserem Bundesland wählen die AfD, die die liberale Demokratie abschaffen will, nicht-deutschstämmige Menschen konkret bedroht und ihre Politik zum Schaden der Armen hinter einem Schwall der Hetze gegen Geflüchtete und Minderheiten verbirgt. Die USA, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass Deutschland nach den Verbrechen des Nationalsozialismus wieder zu einer Demokratie wurde, wenden sich nun gegen uns Europäer*innen und drohen sogar selbst in die Diktatur abzugleiten. Wir GRÜNE, die wie keine andere große Partei für Demokratie und Menschenrechte und den Erhalt von Klima und natürlichen Lebensgrundlagen eintreten, sind seit Jahren das Ziel von Angriffen der Demokratiehasser*innen und der fossilen Lobby, was durch die Attacken von Unionspolitiker*innen noch verstärkt wurde. Die Ergebnisse der Bundestagswahl zeigen, dass diese Kampagne Erfolg hat. Gerade im ländlichen Raum, in dem die AfD massiv an Raum gewinnt, haben wir es schwer. Aber in unseren Hochburgen in den Städten wie Göttingen haben wir besonders viele Stimmen verloren – und zwar gerade an die Linke.

Für mich ist klar: Wir GRÜNEN müssen aus dem Wahlergebnis unsere Lehren ziehen. Wir müssen unser Projekt der sozial-ökologischen Wende offensiv nach vorne stellen – und zwar auf Landesebene in Regierungsverantwortung, wo wir unsere gute Arbeit fortsetzen müssen, aber noch stärker kommunizieren sollten, wo wir uns von den Strukturkonservativen in der SPD abgrenzen. Gleiches gilt für unsere Oppositionsarbeit in Berlin, wo wir eine klare Alternative zu Schwarz-Rot aufzeigen müssen, wo sowohl Energiewende als auch echte Sozialpolitik und der Kampf für eine Gesellschaft der Vielfalt drohen, zwischen dem fossilen Blackrock-Manager Friedrich Merz und dem grenzenlosen Pragmatismus der Sozialdemokrat*innen geschleift zu werden.

Wir GRÜNEN haben in der Ampelkoalition teilweise schlecht kommuniziert – das ist mittlerweile eine Binse. Aber neben realen Erfolgen wie dem Ausbau der Erneuerbaren, dem 49-Euro-Ticket oder dem gestiegenen Mindestlohn haben wir auch reale Fehler gemacht. Wir hätten in der Koalition stärker für das bereits vereinbarte Klimageld kämpfen müssen, denn ohne dieses Instrument war unser Anspruch, Klimaschutz und sozialen Ausgleich zu verbinden, im Wahlkampf nicht glaubwürdig genug. Auch eine gerechte Reform der Erbschaftssteuer, mit der die wirklich Reichen in unserer Gesellschaft besser zur Finanzierung des Gemeinwesens herangezogen werden können, hätte stärker betont werden sollen. Und: Dem Angst-Diskurs um Einwanderung, Migration und Geflüchtete können wir nicht begegnen, in dem wir selbst das Thema spielen. Die Abschiebung nach Afghanistan und die indirekte Zusammenarbeit mit den frauenverachtenden, anti-demokratischen Taliban war mit grünen Menschenrechtspolitik unvereinbar und hat für die Sicherheit in Deutschland keinen Mehrwert – die



Geburtsdatum:
25.02.1982

Kreisverband:
Göttingen

Themen:
Menschenrechte, Vielfalt, Religions-
und Weltanschauungspolitik;
Außenpolitik

E-Mail:
lino@lino-klevesath.de

Kooperation mit derartigen Regimen vergrößert vielmehr die Sicherheitsrisiken – das ist mir als studierter Politik- und Islamwissenschaftler klar. Grüne dürfen sich an Diskussionen, die Sicherheitspolitik und Abschiebungen vermengen, nicht beteiligen. Der Kampf um die Wiederherstellung des Sicherheitsgefühl der Menschen wird im Inland gewonnen – durch Investitionen in die Kommunen, um allen Menschen einschließlich den Geflüchteten eine gute Infrastruktur zu bieten; Investitionen in Schulen, um Menschen Chancen zu eröffnen; in den Zugang zu psychotherapeutische Versorgung, um Ängsten und Traumata entgegenzuwirken, und nicht zuletzt durch Investitionen in unsere Polizei und die Bundeswehr, um uns und unsere Verbündeten gegen Demokratiefeinde wie Wladimir Putin und seiner Verbündeten zu verteidigen.

Wir GRÜNE haben auch bei uns in Niedersachsen einige wichtige Diskussionen vor uns – vor Ort in den KVn und den kommunalen Parlamenten, aber auch in Hannover im Landesvorstand, unserer Landtagsfraktion und nicht zuletzt im Parteirat.

Als aktives Basismitglied aus Südniedersachsen möchte ich die Perspektive der Universitätsstadt Göttingen als auch des ländlichen Raums in der Region weiter in den Parteirat zusammen mit den anderen Mitgliedern aus Südniedersachsen einbringen, ebenso wie die Perspektive der LAGen, die ich als langjähriger Sprecher der LAG Weltanschauung und Staat gut kenne.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl zeigen uns, dass wir bei unseren inhaltlichen Prioritäten und der Kommunikation einiges ändern müssen. Die Ergebnisse, die wir vor einigen Jahren erzielt haben, zeigen, dass mehr Zustimmung für GRÜN durchaus möglich ist. Packen wir es die Arbeit also an – auch durch unsere Debatten in der Partei, und zwar gerne kontrovers, aber immer im Geiste der Solidarität!

Bei Fragen schreibt mir gerne eine E-Mail oder ruft mich einfach an.

Über Eure Unterstützung freue ich mich sehr.

Euer Lino

Kontakt

Lino Klevesath
Beethovenstraße 11a
37085 Göttingen

0179-6534380

Lino@Lino-Klevesath.de

Facebook: fb.com/lino.klevesath

Politisches Engagement

2010–2016, seit 2022: Sprecher der LAG Weltanschauung und Staat

2016 und seit 2021: Mitglied des Kreisvorstandes (Beisitzer)

seit 2022: Mitglied der AG Mobilität im Kreisverband Göttingen

seit 2021: Mitglied im Parteirat (Niedersachsen)

2017–2019: Mitorganisation von „Pulse of Europe“, Göttingen

2016–2022: stv. Sprecher der BAG Säkulare Grüne

2015–2017: Delegierter des LV Niedersachsen in der BAG Frieden

2010–2013: Mitglied des Kreisvorstandes (Kassierer)

seit 2009: Mitglied bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Berufliches

seit 2017: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Demokratieforschung (FoDEx, Fachbereich „Radikaler Islam“)

2014–2017: Persönlicher Mitarbeiter von Gerald Heere MdL

2013–2014: Persönlicher Mitarbeiter von Julia Hamburg MdL

2013: Stipendiat des Orient-Instituts Beirut, Libanon

2008–2013: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte

2004–2005: Sprachlernaufenthalt in Damaskus, Syrien

2002–2008: Studium der Politikwissenschaft, Arabistik, Mittlere und Neuere Geschichte, Göttingen


2002: Abitur in Winsen (Luhe)

Mitgliedschaften und Engagement

- Europa-Union
 - ver.di
 - Akut-Hilfe für Kinder und Jugendliche im Libanon e.V. (2017–2020 Tätigkeit als Kassierer)
-

Hobbys

- Kochen
- Reisen
- Wandern

A handwritten signature in black ink that reads "Lino". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke extending to the right.

P18 Simon Gast

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Grüne Politik braucht Mut zur Selbstkritik!

Ich denke, ich spreche für die meisten, wenn ich sage, dass das Ergebnis der Bundestagswahl ziemlich ernüchternd war. Klar, immer noch das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten, aber wir sind weit hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Ich finde, es braucht jetzt eine ehrliche Analyse zur Bundestagswahl. Denn wir haben massiv Vertrauen verloren, weil wir für viele eben nicht mehr glaubwürdig für das standen, wofür wir 2021 von vielen Menschen gewählt wurden. Gerade Menschen aus meiner Generation betrifft das. Ich möchte den Wahlausgang nicht schön reden und ich fordere hier Mut zur Selbstkritik ein. Diesen Mut möchte ich im künftigen Parteirat einbringen.

Grüne Politik braucht den ländlichen Raum!

Der ländliche Raum braucht grüne Politik, weil er ein Interesse daran hat, dass unsere Lebensgrundlagen geschützt werden. Aber grüne Politik braucht vor allem den ländlichen Raum. Denn hier werden die Moore wieder vernässt, hier muss die Landwirtschaft nachhaltiger und tierfreundlicher werden und hier wird Energiewende gerade im Bereich der Windkraft Realität. Daher müssen wir den ländlichen Raum und die Menschen dort stärker in den Fokus nehmen, auch was unseren Wahlkampf angeht. Denn die Leute wollen eine bessere Mobilität, sie wollen mehr Netto vom Brutto und sie wollen effektiven Klimaschutz für zukünftige Generationen. Mit dem Projekt Moin+ haben wir Grünen im Landkreis Osnabrück durch aktive Beteiligung gezeigt, dass wir das Leben der Menschen durch nachhaltige Mobilität spürbar verbessern können. Das ist ein riesen Erfolg für die Grünen, die Menschen und den ländlichen Raum!

Grüne Politik muss soziale Gerechtigkeit bedeuten!

Ich möchte, dass die Menschen mit grüner Politik assoziieren, dass sie mit kleinem und mittlerem Einkommen weniger Steuern zahlen müssen, ich möchte dass die Mitarbeiterin bei VW bei grüner Politik sicher sein kann, dass ihr Arbeitsplatz, vor allem wegen der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft, Zukunft hat und dass die Aushilfe beim Bäcker weiß, dass Grüne Politik mindestens 15€ die Stunde bedeutet. Grüne Politik heißt für mich aber auch vor allem Solidarität und das heißt, dass die, die viel haben, auch etwas für die Gemeinschaft leisten müssen. Es kann doch nicht sein, dass während Krisenzeiten Aktionär*innen und Superreiche immer reicher werden, während bei vielen anderen die Kaufkraft abnimmt. Unsere Konzepte gehen klar in die richtige Richtung, aber hier müssen wir uns meiner Meinung nach lauter in die Debatte einbringen

Liebe Freund*innen, seit 3,5 Jahren bin ich Sprecher der Grünen im wunderschönen Osnabrücker Land. Ich weiß, was die Menschen bei uns im ländlichen Raum bewegt und ich weiß auch, warum wir in meiner Generationen aber auch bei vielen anderen Vertrauen verloren haben. Ich möchte die Perspektive meiner dortigen Arbeit, aber auch meine Haltung in den Parteirat einbringen und bitte Euch dafür um euer Vertrauen! Dankeschön, dass ihr schon mal bis hierhin gelesen habt! :)

Mein Grünes Engagement



Geburtsdatum:
31.03.2002

Kreisverband:
Osnabrück-Land

Themen:
Ländliche Räume, soziale
Gerechtigkeit, Parteientwicklung

E-Mail:
s.gast@gruene-os-landkreis.de

Seit April 2021
Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Seit November 2021
Kreissprecher im Kreisverband Osnabrück-Land

Dezember 2021 – August 2023
Sprecher der Grünen Jugend Nordkreis Osnabrück

Dezember 2021 – Juli 2024
Vorstandsmitglied im Ortsverband Samtgemeinde Bersenbrück

Bildung

2019 – 2022
Schüler der IGS Fürstenau (Abitur)

Seit Oktober 2023
Student der Sozialwissenschaften B.A. an der Universität Osnabrück

Berufliche Erfahrungen

August 2022 – Juli 2023
FSJ in der Wohnungslosenhilfe der Caritas Bersenbrück

August 2023 – September 2024
Aushilfe im Verkauf der Bäckerei Wolke GmbH, Bersenbrück

Seit Oktober 2024
Aushilfe in der Unternehmenskommunikation der
Sievert SE, Osnabrück

P19 Mareen Guth

Antragsteller*in: Mareen Guth (KV Osnabrück-Land)

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirat

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich für den Parteirat, weil ich durchschnittlich bin.

- Wie 50,8% der Bevölkerung in Niedersachsen bin ich weiblich
- Wie 11,7% der Niedersachsen bin ich zwischen 40 und 50 Jahre
- Wie 57% der Bevölkerung in Deutschland lebe ich im ländlichen Raum
- Wie 34,2 % der Niedersachsen lebe ich in einem Zwei-Personen-Haushalt
- Wie 40% der Menschen meiner Altersgruppe habe ich ein Abitur
- Wie 87,2% der Menschen in meiner Altersgruppe bin ich berufstätig
- Wie 50% der erwerbstätigen Frauen in Deutschland arbeite ich in Teilzeit
- Wie 54,1% der erwerbstätigen Frauen arbeite ich als Angestellte im Dienstleistungssektor
- Wie 41,7% der Menschen in Deutschland nutze ich täglich das Auto

Diese Durchschnittlichkeit möchte ich gerne in den Parteirat einbringen. Denn der Parteirat soll nicht nur eine Schnittstelle zwischen den Menschen vor Ort, den kommunalen Mandatsträgern und der Landespartei darstellen, sondern auch die Breite der Bevölkerung widerspiegeln. Was passt da besser, als jemand, der ziemlich viel Durchschnitt mitbringt - so wie ich?

Doch keine Sorge, ich bin zwar Durchschnitt - aber keine "graue Maus"!

Als Fraktionsvorstand der Grünen Kreistagsfraktion im Landkreis Osnabrück arbeite ich nicht nur eng mit der ersten Grünen Landrätin Anna Kebschull zusammen, sondern koordiniere auch die Zusammenarbeit in einer Koalition aus Grünen, CDU und FDP. Dabei versuche ich, die Lücke zwischen den Zielen des Kreisverbandes und den Realitäten des auf kommunaler Ebene Umsetzbaren möglichst gering zu halten. Das Ringen um beste Lösungen und für alle tragbare Kompromisse gehört nicht nur dazu, sondern ist ein wesentlicher Bestandteil politischer Arbeit für mich. Daher bin ich 2019 nicht nur in die Partei eingetreten, sondern auch direkt seit 2021 als Kreistagsabgeordnete und Fraktionsvorstand aktiv, seit 2023 bin ich zudem auch Mitglied im Kreisvorstand, weil es mir wichtig war, eine Brücke zwischen Fraktion und Kreisverband zu schlagen.

Ich Sorge mich um den ländlichen Raum, in dem ich so gerne lebe und arbeite, der aber gefühlt immer weiter abgehängt wird - für einen bedarfsgerechten öffentlichen Nahverkehr fehlt das Geld, die Krankenhäuser verlagern sich in die Ballungsräume, die Ärzte gehen in die Städte. Dorfzentren werden



Geburtsdatum:

22.01.1976

Kreisverband:

Osnabrück-Land

Themen:

Gesundheit, Pflege, Ländlicher Raum

E-Mail:

mareen_guth@gmx.de

zur unbelebten Wüste, die Jugend sucht Abwechslung und findet sie oft nicht. Ein perfekter Nährboden für die AfD mit ihren populistischen Versprechungen ohne Substanz...

Ich Sorge mich auch um die Zukunft der Gesundheits - und Pflegeversorgung, ein wichtiges Thema, bei dem wir viel zu zurückhaltend sind. Denn keine andere Partei denkt hier so übergreifend, innovativ und nachhaltig wie wir – und trotzdem sind wir kaum hörbar.

Meine Erfahrungen aus der Kommunalpolitik im ländlichen Raum und aus der Gesundheitspolitik möchte ich gerne in den Parteirat einbringen und die Zukunft der Grünen Partei in Niedersachsen aktiv mitgestalten.

Ich bitte für mich und meine Durchschnittlichkeit um euer Vertrauen und eure Stimme für den Parteirat.

Mareen

Über mich:

Geboren am 22.01.1976 im Münsterland

Geschieden

Beruflich:

2000 Ausbildung zur Krankenschwester

2014 Fachwirtin im Sozial – und Gesundheitswesen

2020 Angewandte Psychologie B.Sc.

2022 Integriertes Versorgungsmanagement im Gesundheitswesen M.A.

Seit 05/2010 Pflegedienstleitung in einer Reha-Klinik

Grüne Politik:

Seit 2019 Mitglied bei den Grünen

Seit 2021 Kreistagsabgeordnete & Fraktionsvorstand

Seit 2021 Vorsitzende des Gesundheitsausschusses

Seit 2021 Gesundheitspolitische Sprecherin der Kreistagsfraktion

Seit 2022 Parlamentarische Geschäftsführerin der Kreistagsfraktion

Seit 2023 Bildungspolitische Sprecherin der Kreistagsfraktion

Seit 2023 Beisitzerin im Kreisvorstand

Mitglied in der LAG Gesundheit und Pflege



Mareen Guth

P20 Lennart Quiring

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

hinter uns liegen Bundestagswahlen. Sie haben gezeigt, dass wir derzeit deutlich hinter unserem Potenzial in der Wähler*innengunst liegen. Wir müssen uns fragen, woran das liegt. Für mich sind das zwei Punkte. Zum einen gelingt es uns zu häufig nicht, unsere Themen zu setzen. Stattdessen laufen wir dem Agendasetting anderer hinterher. Hier müssen wir noch stärker proaktiv handeln, statt häufig Entwicklungen hinterher zu laufen. Zum anderen greifen Autokratien unsere liberale Demokratie an - und dabei ganz besonders uns GRÜNE, weil wir so sehr für die persönlich individuelle Freiheit der Lebensführung stehen, wie keine andere Partei.

Auch in Niedersachsen hat die AfD in den meisten Wahlkreisen mehr Stimmen bekommen als wir. Das ist kein Umstand, den wir einfach so hinnehmen können. Wir müssen in die Gesellschaft hineinwirken, damit unser gesellschaftlicher Liberalismus nicht Opfer des Backlashs von Rechts wird. Gemeinsam mit einer zu stärkenden Zivilgesellschaft braucht es die Verteidigung unserer Werte.

Dafür ist es richtig, dass wir uns auf unsere Ursprünge zurückbesinnen. Ökologie, Gleichstellung, sozialer Ausgleich und ja - auch Pazifismus.

In unserem Bundesland gibt es aber auch ganz praktische Probleme, die wir adressieren müssen. Da sehe ich als ganz drängend die Frage der Krankenhausfinanzierung in Verbindung mit der finanziellen Ausstattung unserer Kommunen. 600 Millionen Euro flossen 2024 aus den Kassen der Landkreise und kreisfreien Städte in die Krankenhäuser. Tendenz steigend. Auf der Strecke bleiben am Ende immer die freiwilligen Leistungen, das sind meist Ausgaben im Bereich von Kultur, Sport und Sozialem. Auf der Strecke bleibt dabei aber auch die Demokratie, denn wenn Stadträte und Kreistage kaum noch Gestaltungsspielraum haben, werden ihre Sitzungen fast schon zur Farce.

Beim Thema Wohnraum haben wir es mit einem starken Gefälle zwischen den Ballungszentren und den verhältnismäßig dünn besiedelten, ländlichen Räumen zu tun. In den Städten ist die Miete zu hoch, auf dem Land fehlen Mobilitätsangebote, soziale und kulturelle Infrastruktur, um das Wohnen dort attraktiver zu machen. Die Herstellung der gleichwertigen Lebensverhältnisse braucht daher weiterhin Anstrengungen.

Ein politischer Dauerlauf, der mir besonders am Herzen liegt, ist das Hinarbeiten auf die Postwachstumsgesellschaft. Die planetaren Grenzen sind in vielen Bereichen längst überschritten. Sei es zum Beispiel beim CO₂-Ausstoß, der Artenvielfalt oder dem Flächenfraß. Wir müssen den Raubbau an unseren eigenen Lebensgrundlagen stoppen. Das geht nur mit echten Rohstoffkreisläufen, mehr Nachhaltigkeit und Suffizienz.

Gerne möchte ich im Parteirat dem Vorstand beratend zur Seite stehen und bitte euch dafür um euer Vertrauen.



Geburtsdatum:
21.05.1979

Kreisverband:
Verden

Themen:
Bildung, Postwachstum,
Digitalisierung, Mobilität,
Antifaschismus

E-Mail:
lennart.quiring@gruene-achim.de

Lebenslauf

- seit 2012 Lehrer am Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasium Achim, Fächer Deutsch und Musik
- 2011-2012 Referendariat in Zeven (St.-Viti-Gymnasium) und Stade (Studienseminar)
- 2009-2010 freiberuflicher Liedermacher im Duo „Spieltrieb“
- Abitur, Zivildienst, Studium (Abschluss 2008)

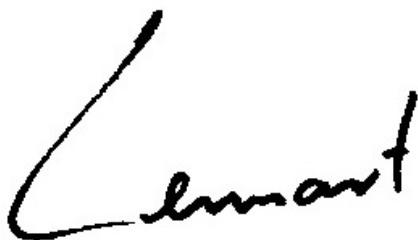
Politik/Ehrenamt

- seit 2024 Delegierter BAG-Bildung
- seit 2024 Mitwirkung im Koordinationsteam der Regionalkonferenz Elbe-Weser
- 2022 Landtagskandidat im Wahlkreis 61 - Verden
- seit 2021 Mitwirkung im Kreisvorstand des KV Verden
- seit 2021 Co-Fraktionsvorsitzender im Kreistag Verden
- 2020 Co-Kreiskoordinator für das Volksbegehren Artenvielfalt
- seit 2019 aktiv in der LAG Schule
- seit 2018 stellv. Vorsitzender des Musik und Kultur am Cato e.V.
- 2018 bis 2021 beratendes Mitglied im Stadtrat Achim
- 2004 bis 2008 und seit Jan. 2018 wieder Mitglied BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 2000-2019 Mytilus e.V., Hamburg
- 1995-2006 Engagement im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) von vor Ort bis bundesweit

Mitgliedschaften

- U.a. GEW, NABU, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), Sozialverband VdK, Medinger Mühlenverein, Musik und Kultur am Cato e.V., Genosse der Polygenos Kulturräume eG Oldenburg

Mit GRÜNEN Grüßen



P21 Anne Kura

Antragsteller*in: Anne-Friederike Kura (KV Osnabrück-Stadt)

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

im Parteirat kommen die politischen Ebenen in unserem Landesverband zusammen, um die anstehenden Aufgaben strategisch zu beraten und gemeinsam anzugehen. Daher bewerbe ich mich als Vorsitzende der Landtagsfraktion erneut um einen Sitz.

Der Parteirat für mich ein zentraler Ort für schlagkräftige Grüne Politik in Niedersachsen und dafür, die Erfolge unserer Politik klar zu kommunizieren.

Die letzten gut zwei Jahre zeigen: Grüne Politik ist gut für Niedersachsen. Damit nicht nur das Land, sondern auch die Partei profitiert, müssen wir die Köpfe und Herzen der Menschen für grüne Politik begeistern.

Erfolge gut kommunizieren

Wir haben in der Landespolitik viel vorzuweisen: Turbo beim Ausbau der Erneuerbaren statt GroKo-Stillstand, Offensive für die klimaneutrale Modernisierung statt Investitionsstau, Gründung einer Landeswohnungsgesellschaft statt Achselzucken; nachhaltige und tiergerechtere Landwirtschaft statt „Wachse oder Weiche“ und oberste Priorität für Bildungsgerechtigkeit und bessere Bedingungen für Lehrkräfte.

Kräfte bündeln für Veränderungen

Wir haben noch viel zu tun: Klimaneutralität, Bildungsgerechtigkeit, Mobilitätswende, nachhaltiger und sozial gerechter Umbau der Wirtschaft, den Strukturwandel in der Landwirtschaft und den Schutz von Natur, Artenvielfalt und Lebensgrundlagen erreichen wir nur, wenn es gelingt, das Land weiter zu verändern.

Dafür müssen wir die Gesellschaft zusammenhalten. Das kann eine Regierung nicht allein schaffen, dafür brauchen wir gesellschaftliche Unterstützung und Veränderungsbereitschaft auf allen politischen Ebenen. Durch das Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteur*innen im Landesverband können wir unsere Kräfte bündeln und mehr erreichen. Lasst uns das nutzen und unsere Ideen im Parteirat zusammentragen. Zum Beispiel, wie wir die riesige Chance nutzen, dass wir so viele Mitglieder haben, wie nie zuvor.

Kommunalwahl im Blick

Nach der Bundestagswahl ist vor der Kommunalwahl. Kommunalpolitik ist großartig und sie ist mir wichtig: Ich war viele Jahre Vorsitzende des Stadtverbands Osnabrück und sitze seit 2016 im Stadtrat. Für uns als Landesverband ist die Kommunalwahl die größte Wahl, mit den meisten Kandidierenden. Sie bietet die Chance, auch weiter Verantwortung zu übernehmen. Denn gerade die ehrenamtlich Engagierten vor Ort, überall im Land, in ländlichen Räumen, in Dörfern und Städten, zeigen jeden Tag,



Geburtsdatum:

03.08.1984

Kreisverband:

Osnabrück-Stadt

Themen:

sozial-ökologischer Umbau, Europa, Naturschutz

E-Mail:

kura@gruene-os.de

dass Grüne Politik Probleme anpackt und Lösungen entwickelt. Es liegt mir sehr am Herzen, dass wir hier erfolgreich sind.

Mit Sichtbarkeit und Erfolgen vor Ort und im Land schaffen wir außerdem die Voraussetzungen für die nächste erfolgreiche Landtagswahl.

Liebe Freund*innen,

da ich am Wochenende der LDK auf einer Delegationsreise mit dem Ministerpräsidenten unterwegs bin, kann ich leider nicht nach Celle kommen. Wenn ihr Fragen habt, meldet euch gerne im Vorfeld.

Ich freue mich über eure Unterstützung und auf konstruktive Debatten im neuen Parteirat.

Herzliche Grüße,
Eure Anne

P22 Angela Sanchez

Antragsteller*in: Maria Angela Sanchez Fernandez (KV Harburg-Land)

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

wir stehen vor multiplen Krisen – Klimawandel, soziale Ungleichheit, Biodiversitätsverlust und Wohnungsnot. Sie sind das Ergebnis jahrzehntelanger Politik, die Profite über das Gemeinwohl stellte. Auch in Niedersachsen zeigen sich die Folgen: Hitzewellen, Artensterben, Wohnraummangel, marode Schulen, unzureichende Gesundheitsversorgung und ein schlechter ÖPNV.

Ein wichtiges Anliegen ist mir die Bekämpfung der sozialen Ungleichheit in Deutschland. Das reichste 1 % besitzt mehr Vermögen als 90 % der restlichen Bevölkerung – eine der stärksten Konzentrationen in der EU. Diese extreme Ungleichheit untergräbt Chancengleichheit sowie soziale Gerechtigkeit und gefährdet die Demokratie. Die jüngsten Wahlergebnisse haben uns dies schondeutlich vor Augen geführt.

Ich setze mich dafür ein, große Vermögen stärker zu besteuern, Kapital- und Arbeitseinkommen gleich zu behandeln und das Erbrecht gerechter zu gestalten.

Gedanken zum Tag der Frau

Noch immer haben Frauen nicht die gleichen Karrierechancen wie Männer. In Wissenschaft, Medizin und Wirtschaft stoßen sie an eine gläserne Decke, die ihnen den Aufstieg in Führungspositionen erschwert. Während es mehr Frauen in Aufsichtsräten gibt, bleiben sie in den Vorständen großer Unternehmen die Ausnahme. Aufstiegschancen dürfen kein Privileg für Männer bleiben.

Gleichberechtigung ist nicht nur ein moralisches Gebot, sondern auch ein wirtschaftlicher Vorteil. Länder mit hoher Gleichstellung sind innovativer, stabiler und erfolgreicher.

Meine Motivation

Wir stehen vor einem Überlebenskampf gegen die Klimakatastrophe und das Artensterben. Wir werden diese Probleme nur in einer resilienten Gesellschaft lösen können.

Ich kandidiere für den Parteirat der Grünen, um einerseits meine Herzenthemen voranzutreiben und andererseits den Landesvorstand darin unterstützen, die Institutionalisierung der Regionalkonferenzen weiter voranzutreiben. Wir brauchen die Stärkung der Regionen, um eine engere Verzahnung zwischen allen Ebenen zu haben.

Mit meiner Erfahrung, meinen Ideen und meiner Energie möchte ich mit euch für eine gerechte und nachhaltige Zukunft kämpfen.

Kurzprofil

Ausbildung: Staatlich-geprüfte Bankkauffrau



Geburtsdatum:
06.02.1964

Kreisverband:
Harburg-Land

Themen:
Soziale Ungleichheit, Frauenrechte,
nachhaltige Wirtschaft

E-Mail:
sanchez.angela@gmx.de

Studium: Diplom-Dolmetscherin

Politisches Engagement:

Seit 2018 Mitglied bei den Grünen

Von 2018 bis 2021 und erneut seit Oktober 2024 Vorstandsmitglied im OV Salzhausen-Hanstedt

2019 und 2020 Mit-Koordinatorin des Volksbegehrens Artenvielfalt im Landkreis Harburg

2021 bis 2022 Ersatzmitglied Länderrat der Grünen

Seit März 2024 Mitglied im Kreisvorstand

Mandate:

Seit November 2021 Mitglied im Kreistag des Landkreises Harburg

Seit November 2021 Mitglied im Rat der Samtgemeinde Hanstedt, Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende der Gruppe Grüne/SPD

Mitgliedschaften:

Berufsverbände: aiic, VKD im BDÜ e.V

Sonstige Mitgliedschaften: ADFC und Nabu

Herzliche Grüße

Angela



P23 Oliver Kersten-Wilk

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

die Stimmen der Kreisverbände und auch der einzelnen Mitglieder sind wichtig für die Arbeit auf Landes- und Bundesebene - und das gerade jetzt, nach den letzten drei sehr bewegten Jahren für unsere Partei. Viele Erkenntnisse, die erst im letzten halben Jahr beherzigt wurden, haben verschiedene Kreisverbände und deren Mitglieder bereits vor mehreren Monaten oder gar Jahren geäußert.

Als Sprecher des Kreisverbandes Hildesheim erlebe ich täglich, wie engagiert unsere Mitglieder vor Ort sind. Sie tragen unsere Politik in die Landkreiskommunen, führen Debatten, stehen für unsere Werte ein - deshalb verdienen sie es, in den wichtigen Entscheidungsprozessen stärker eingebunden zu sein. Mein Ziel ist es, diese Perspektiven im Parteirat zu vertreten und Brücken zwischen Basis und Landesverband zu bauen.

In Zeiten, in denen politische Herausforderungen und öffentliche Debatten anspruchsvoller aber auch rauer werden, brauchen wir einen lebendigen, handlungsfähigen und vor allem konsensorientierten Parteirat. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kreisverbänden, und dem Landesverband ist essenziell, um unsere gemeinsamen Ziele voranzubringen - und dabei möchte ich mit vollem Einsatz mitwirken.

Ich freue mich über Eure Unterstützung und auf die weitere gemeinsame Arbeit!

Mit grünen Grüßen

Olli



Geburtsdatum:
27.01.1980

Kreisverband:
Hildesheim

Themen:
Soziales, Mitglieder, Strukturen

E-Mail:
oliver.kersten-wilk@gruene-hildesheim.de

P24 Amalien Meyer

Tagesordnungspunkt: 7. Wahl des Parteirats

Selbstvorstellung

Liebe Freund:innen,

ich bewerbe mich für den Parteirat, weil ich unsere Partei strategisch weiterentwickeln und die unterschiedlichen Perspektiven in unserer Gesellschaft stärker in politische Entscheidungen einfließen lassen möchte.

Ich bin in einem bikulturellen Haushalt aufgewachsen und habe mein Leben lang erlebt, wie verschiedene Lebensrealitäten aufeinandertreffen. Heute lebe ich auf dem Dorf in Sauensiek, wo konservative (bis hin zu rechtsextremen Sichtweisen) oft den Alltag und die politischen Debatten prägen – gleichzeitig bin ich in engem Austausch mit unseren Grünen Mitgliedern im Kreisverband sowie mit einem Freundeskreis, der häufig noch linker und progressiver denkt. Dazu kommt die Perspektive von Menschen mit Migrationsgeschichte, die ich aus meiner Familie und meinem Umfeld gut kenne. Ich glaube fest daran, dass wir nur dann gute politische Entscheidungen treffen können, wenn wir all diese Realitäten mitdenken und berücksichtigen.

Politisch treibt mich die Frage der sozialen Gerechtigkeit an. Die kommenden Jahre werden für unsere Gesellschaft entscheidend: Die Transformation zu einer klimagerechten Wirtschaft, notwendige Investitionen in Infrastruktur, Bildung und sozialen Zusammenhalt – all das muss gerecht gestaltet werden. Wenn wir nicht zukunftssichere Lösungen in diesen Bereichen entwickeln, trifft es immer diejenigen am härtesten, die ohnehin benachteiligt sind. Das gilt auch für das Thema Sicherheit: Wir müssen Cybersicherheit, Katastrophenschutz und unsere Abhängigkeit von kritischen Ressourcen mitdenken, um Krisen vorzubeugen und die Schwächsten in unserer Gesellschaft zu schützen. Mir ist es wichtig, dass wir als Partei hier konkrete, mutige Antworten entwickeln und die Menschen auf diesem Weg mitnehmen.

Seit meinem Eintritt 2021 engagiere ich mich aktiv bei den Grünen, aktuell als Sprecherin des Ortsverbands Buxtehude-Apensen und neuerdings auch als Kreisgeschäftsführerin im KV Stade. Nebenbei arbeite ich weiterhin in einer familiengeführten Handwerksbäckerei. Mein Ziel ist es, die Basis zu stärken, Kreisverbände besser zu vernetzen und unsere Partei noch widerstandsfähiger gegen gesellschaftliche Spaltungsversuche zu machen. Ich bringe Erfahrungen in Organisation, Kommunikation und strategischer Planung mit – sei es durch meine Politik & Soziologie Studium, meine Ausbildung bei der Hamburger Sparkasse oder meine ehrenamtlichen Tätigkeiten in verschiedenen Gruppen in der Vergangenheit.

Ich möchte meine Erfahrung nutzen, um den Parteirat als starke Brücke zwischen Landesvorstand und Kreisverbänden mitzugestalten. Eine Partei lebt vom Austausch, von klugen Ideen und von engagierten Menschen – ich möchte dazu beitragen, dass wir diese Energie gezielt nutzen und weiterentwickeln.

Ich freue mich über euren Vertrauen und eure Unterstützung!



Geburtsdatum:
07.03.1992

Kreisverband:
KV Stade

Themen:
Gerechte & vielfältige politische Teilhabe; soziale Gerechtigkeit; Resilienz;

E-Mail:
Amalien.Meyer@gruene-stade.de

Grüne Grüße,
Amalien Meyer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Amalien Meyer', written in a cursive style.